

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt  
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verlagsamt  
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 251.

Freitag, 28. Oktober 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zuhler bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Inland-Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Preise für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Relationdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Gesetzliche Vorschriften gemäß haben die Abgeordneten des III., IV. und XIII. landlichen Wahlbezirks:

Herr Gemeindevorstand Bennewitz in Glaubitz,  
Schumann in Richtensee und  
Gutsauswähler Kühne in Gröba

Ende dieses Jahres aus der Bezirksversammlung auszuschließen.

Die Stimmberechtigten — d. h. die Herren Gemeindevorstände der betreffenden Ortsgemeinden und bei Gemeinden, welche nach der Volkszählung von 1905: 500 Einwohner und darüber haben, die von den betreffenden Gemeindevorständen nach Maßgabe von § 12 des Gesetzes vom 21. April 1873, die Bildung von Bezirksverbänden pp. betr., unter Beobachtung von § 65 Absatz 1 und § 58 der Reichslexikon-Verordnung vom 24. April 1873 zu wählenden Wahlmänner, welche letztere sich zu legitimieren haben, sowie die Besitzer derjenigen vom Gemeindevorstande angenommenen Güter, welche nicht unter den Höchstbesitzwerten stimmberichtig sind — werden deshalb geladen, zur Vornahme der Neuwahl für den III., IV. und XIII. aus den Ortsgemeinden:

- zu III. Glaubitz mit Sageritz und Langenberg, Marktredwitz, Peritz, Radewitz, Roda, Rethen, Richtensee,
- zu IV. Gröba, Roselitz, Richtensee mit Halbesauer, Nauwalde, Riesa, Reppitz, Schweinfurth, Spangenberg, Streumen, Tiesnau, Wöllitz,
- zu XIII. Gröba, Gröba, Rabeln, Reutewitz, Moritz, Rähnitz, Röhren, Prausitz, Promnitz, Röhren

bestehenden Wahlbezirk, welche

- zu III. Freitag, den 18. November 1910, nachmittags 1/2—2 Uhr, im Elisenbühnenrestaurant Langenberg,
- zu IV. Freitag, den 18. November 1910, vormittags 1/2—10 Uhr, im Elisenbühnenrestaurant Wöllitz,
- zu XIII. Freitag, den 18. November 1910, nachmittags 1/2—4 Uhr, im Gasthof zu Reutewitz

Rath findet, zu Beginn der Wahl persönlich zu erscheinen und den bezüglichen Stimmzettel, auf welchem die Person des zu wählenden Abgeordneten mit genügender Deutlichkeit zu bezeichnen ist, abzugeben.

Großenhain, am 27. Oktober 1910.  
69 f. A. Königl. Amtshauptmannschaft.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden Freitag und Sonnabend, den 4. und 5. November ds. Jg. bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Angelegenheiten erledigt.  
Großenhain, am 27. Oktober 1910.  
229 f. A. Königl. Amtshauptmannschaft.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 29. Oktober ds. Jg., von vorm. 1/2—9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof rohes und gelochtes Rindfleisch zum Preise von 50 und 35 Pfg., sowie rohes Schweinefleisch zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 28. Oktober 1910.  
Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Mittwoch, den 2. November 1910, vormittags 10 Uhr werden im Gutshofe zu Staffa 5 überzählige Arbeitspferde gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert.  
Königl. Remonte-Administration.

## Freibank Bahra.

Sonnabend, den 29. Oktober nachm. von 1 Uhr an Rindfleisch, à Pfund 40 Pfg.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 28. Oktober 1910.

— Zu der gestern auf Jahnschäfersener Revier abgehaltenen königlichen Jagd traf Se. Maj. der König früh 8,36 Uhr mittels Sonderzuges auf Station Rätzsch ein. Im Jagdgefolge des Königs befanden sich die Herren Staatsminister v. Weyß, Oberhofjägermeister Graf v. Rez, Kammerherr Graf v. Rönneritz, Generaladjutant Generalleutnant v. Müller, Schlosshauptmann v. Lämping, Oberleutnant Deorient-Ries, Gehelmer Oekonomierat Steiger-Reutewitz, Major v. Arnim, Rittmeister Freiherr v. Freisch, Rittersgutsbesitzer Freiherr v. Freisch-Seerhausen, Rittergutsbesitzer Schiller-Jahnschäfersen, Gutsbesitzer Däweritz-Prausitz und Gutsbesitzer Richter-Deisitz. Zur Strecke gebracht wurden 328 Fasanen, 3 Rehe, 92 Hasen und 11 Kaninchen. Das Jagdfrühstück wurde im Gasthof Jahnschäfersen eingenommen. Die Rückfahrt des Königs nach Rätzsch erfolgte 4,30 Uhr nachmittags mittels Sonderzuges vom Bahnhofsrestaurant am Wege Delsch-Weida aus.

— Die Ziehung der Waren-Lotterie der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz findet am 30. Oktober nachmittags 2 Uhr im Hotel Kronprinz statt. Für diejenigen, die sich an der Lotterie beteiligen wollen, aber noch kein Los besitzen, wird es also höchste Zeit, das Versteuern nachzuholen.

— Gestern traf hier von Hamburg ein Rahn des Schiffbauers E. Albrecht aus Wittenberge ein, der 20 600 Zentner nach hier bestimmtes Getreide geladen hatte. Eine so große Schiffschiffung ist hier noch nicht angekommen. Der Rahn ist 1908 auf der hiesigen Försterschen Schiffbauwerft erbaut und besitzt eine Tragfähigkeit von 24360 Zentnern oder 1218 Tonnen. Der größte auf der Elbe schwimmende Schiffschiffung ist dieser Rahn natürlich nicht. Der größte Elblahn hat einen Ladeinhalt von über 1400 Tonnen oder über 28000 Zentner.

— Ein interessanter Fußballkampf ist kommenden Sonntag auf dem Plage des Rieser Sportvereins zu erwarten. Es stehen sich der Döbelner Sportklub I. und R. S. V. I. im Verbandsspiel gegenüber. Das Spiel beginnt um 3 Uhr nachmittags.

— Die Handelskammer Dresden verlegt ihre Geschäftsstelle Dienstag, den 1. November d. J., nach ihrem neuerbauten Dienstgebäude, Albrechtstraße 4 (neben dem Künstlerhaus). Die feierliche Einweihung des Gebäudes wird jedoch erst später stattfinden. Die neuen Geschäftsräume haben Fernsprechanschluß unter den Nummern 1578 und 1932.

— Mit Rücksicht auf die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Galizien und in der Bukowina sowie in den ungarischen Komitaten Bors, Szatmar, Csik, Fogaras, Serben, Kis-Rätzb., Nagy-Rätzb.

Maros-Lorda, Uboarhely und Jala wird die nach § 31 der Ausführungsverordnung vom 26. Februar 1906 zugelassene Einfuhr und Durchfuhr von Schlachtrindern und Schlachtschafen sowie von Fleis und Stroh aus den österreichischen Spergebieten Nr. 37, 40 und 44 und den ungarischen Spergebieten Nr. 17, 19, 22, 28, 33 und 61 nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern verboten.

— Der Landesverband der Saalstädter im Königreich Sachsen hatte sich in einer Eingabe an das Königl. Ministerium des Innern mit dem Gesuchen gewendet, ob an Stelle des durch den Toten Sonntag ausfallenden regulatommäßigen Langtages Ersatz gewährt, an einem der nachfolgenden Sonntage öffentlicher Tanz abgehalten werden darf. Das Königl. Ministerium hat dem Verlangen entsprochen und die ihm unterstehenden Verwaltungsbehörden angewiesen, daß sie Erlaubnis für öffentlichen Tanz am vierten Sonntag im November erteilen können. Besondere Erlaubnis ist hierzu nicht einzuholen.

— Der kongressierte Sächsische Schifferverein hält am 5. November eine außerordentliche Versammlung im Hotel zu den Drei Raben in Dresden ab.

— Gewarnt wird vor einem Reisenden, der sich als Vertreter einer Magdeburger Buchhandlungsfirma ausgibt, Bestellungen entgegennimmt und sich 2—3 Mark anzuhäufte läßt. Die Bücher und Zeitschriften, welche in acht Tagen eintreffen sollen, bleiben aus, und wenn man sich dann an die Firma wendet, so erklärt man, daß man einem Schwindler in die Hände gefallen ist. Der Mann ist ungefähr 24 Jahre alt und von beliebiger Statur. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er sein Feld auch nach der hiesigen Gegend verlegt.

— Ueber die Entwicklung und das Wirken der landwirtschaftlichen Kreisvereine im Königreich Sachsen im Jahre 1909 ist soeben Bericht erstattet worden. Die Zahl der den landwirtschaftlichen Kreisvereinen angeschlossenen Vereine ist von 826 auf 834 gestiegen, und die Mitgliederzahl wuchs von 65392 auf 66964. Davon entfallen auf den Kreisverein Dresden 190 Vereine mit 12166 Mitgliedern, auf den Kreisverein Leipzig 90 Vereine mit 7034 Mitgliedern, auf den Kreisverein Chemnitz 318 Vereine mit 24498 Mitgliedern, auf den Kreisverein Reichenbach (Wogland) 127 Vereine mit 8900 Mitgliedern und auf den Kreisverein Gauen 114 Vereine mit 14986 Mitgliedern. Zu den fast ausschließlich aus Staatsmitteln gebildeten Dispositionsfonds der landwirtschaftlichen Kreisvereine leistete der Staat 1909 an Zuschüssen für den Kreisverein Dresden 33614 M., für den Kreisverein Leipzig 37074 M., für den Kreisverein Chemnitz 50204 M., für den Kreisverein Reichenbach 26162 M. und für den Kreisverein Gauen 33748 M., zusammen also 180802 M., wovon verausgabt wurden vom Kreisverein Dresden 32804 M., vom Kreisverein

Leipzig 37074 M., vom Kreisverein Chemnitz 49821 M., vom Kreisverein Reichenbach 23090 M. und vom Kreisverein Gauen 31759 M., zusammen 174548 M. Der Einzelaufwand dieser Summen verteilt sich u. a. folgendermaßen: Die Befolgungen betragen in Dresden 11953 M., in Leipzig 9700 M., in Chemnitz 20675 M., in Reichenbach 10300 M., in Gauen 10150 M. Weiter wurden aufgewendet für die Verbreitung landwirtschaftlicher Kenntnisse von Dresden 4908 M., von Leipzig 3909 M., von Chemnitz 3266 M., von Reichenbach 1119 M. und von Gauen 1757 M. Für Feld- und Wiesenbau, sowie sonstiges Bauwesen verausgabten Dresden 3283 M., Leipzig 7288 M., Chemnitz 4449 M., Reichenbach 1514 M. und Gauen 5378 M.

— Der Verband der Schneiderinnungen Sachsens macht gegenwärtig große Anstrengungen, um den Meistern des Gewerbes mehr staatliche und kommunale Aufträge zuzuführen. Die für solche großen Arbeiten notwendigen Geldmittel sollen durch die Gründung von Betriebsgenossenschaften herbeigeschafft werden. In Dresden und Leipzig hat man bereits derartige Genossenschaften ins Leben gerufen. Um nun auch in kleineren Orten leistungsfähigen Meistern, wo die Bildung einer eigenen Genossenschaft nicht möglich ist, das nötige Kapital zu verschaffen, sollen diese sich den Genossenschaften in größeren Städten anschließen können. Von der von der Sächsischen Mittelstandsvereinigung mit Staatshilfe geplanten Submissionszentrale verspricht sich der Schneiderinnungsverband, wie man schreibt, nicht viel. Der Verband glaubt seine Interessen bei der Mittelstandspartei nicht genügend gewahrt und meint, es wäre besser, die regierungsfreie in Aussicht gestellten 20000 Mark zur Gründung eines Submissionsamtes dem Landesverband der Handwerkerinnungen im Königreich Sachsen zu überweisen.

— Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat nach bekannt gegebener Verfügung beschlossen, zu Ostern 1911 eine Parallellasse VI an dem König-Friedrich-August-Seminar zu Dresden-Strehlen und am Seminar zu Frankenberg zu errichten und auf den in der Entwicklung begriffenen Parallellassen Dresden-Friedrichstadt und Annaberg je eine sechste Klasse anzufügen. Von der Errichtung einer Parallellasse IV für Realschul-Abiturienten an einem Seminar wird abgesehen. Die Aufnahmeprüfungen an allen Lehrer-Seminaren im Lande sind in der Zeit vom 10 bis 18. Januar 1911 abzuhalten.

\* Gröba. Die hiesige Ortskrankenkasse hielt gestern im „Anker“ ihre 2. ordentliche Generalversammlung ab. Bekannt gegeben wurde, daß der hier zugezogene 2. Arzt, Herr Foley, ebenfalls mit als Kassenarzt aufgenommen ist. In den Vorstand wurden wieder bezw. neugewählt von den Arbeitgebern Herr R. Senft, als Stellvertreter Herr



Doppel; von den Arbeitnehmern die Herren Winkler und Jungnickel; Otto Mäus und Kaufmann als Stellvertreter. In Rechnungsplänen wurden ernannt die Herren Heydel, Philipp und Kurtzhardt. Ferner wurde einer Wanderung in der Winterzeit von 10 auf 20 resp. 30 auf 40 gestimmt und endlich im 1. Nachtrag eine reduktive Wanderung gutgeheißen.

**Welsch.** Ein schwerer Unfall ereignete sich vorgestern abend bei einer sogenannten amerikanischen Schaukel. Während diese von einer großen Kindergarde umstanden wurde, vergnügten sich größere Jungen mit Schaukeln. Plötzlich ließ der etwa 13-jährige Josephmann unter den in vollem Schwunge befindlichen Schläfen hinweg. Dabei wurde er von einem derselben mit voller Wucht an den Kopf getroffen, so daß er schwer verletzt bewußtlos zusammenbrach. Der Junge hatte eine Verletzung der Schädeldecke erlitten.

**Lößschendroba.** Durchgebrannt ist mit einem Vorterragegewinn ein hiesiger Schneidergeselle. Er hatte mit drei Freunden ein „Rehmetel“ gespielt. Das Los gewann 5000 Mark; der Schneidergeselle steckte den Gewinn ein und verschwand.

**Dresden.** Ein umfangreicher Privatbeleidigungsprozeß, der wegen der beteiligten Personen weitere Kreise interessieren dürfte, wird demnächst das hiesige Landgericht als Berufungsinstanz beschäftigen. Der Erfinder und Fabrikant des bekannten Jahnputzmittels Obol, der Geheimkommerzienrat Lingner (Dresden) hatte im Anfang dieses Jahres gegen die Inhaber einer Konkurrenzfirma, der Bombastwerke, die Privatklage wegen Beleidigung erhoben, weil in einer Broschüre mit dem Titel „Kurze Aufklärung die Bombastwerke betreffend“ schwere Anschuldigungen gegen ihn enthalten waren. Es war ihm in dieser Broschüre vorgeworfen worden, daß er Angestellte der Bombastwerke bestochen und in seine Dienste genommen, daß er den Konkurs der Konkurrenzfirma und eine Strafanzelge gegen drei ihrer Inhaber veranlaßt, daß er die von der Konkurrenzfirma nachgesuchte Erlaubnis zur Einführung ihrer Präparate in Rußland verweigert habe. Ferner wurde dem Geheimkommerzienrat Lingner vorgeworfen, daß er mit dem Verfasser der Flugschrift „Obolzauber“, einem gewissen Berlin, einen mißsam abgeschlossenen Vergleich eingegangen sei, um die Angriffe, die Berlin gegen die Qualität des Obol erhoben habe, zu entkräften. — Die schöffengerichtliche Verhandlung in dem Privatklageprozeß fand am 12. und 16. Juli d. J. statt, und zwar vor dem Amtsgericht Dresden, und endete mit der Beurteilung der Verfasser und Verbreiter der Broschüre zu erheblichen Gefängnis- und Geldstrafen. Freigesprochen wurde die Ehefrau des einen Inhabers der Bombastwerke und der ebenfalls der Beleidigung beschuldigte Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Fleischerhauer (Dresden). Ebenso wurden Geh. Kommerzienrat Lingner, gegen den die Widerklage erhoben worden war, und sein Verteidiger Justizrat Popper, freigesprochen. Gegen dieses Urteil haben sowohl der Privatkläger Lingner wie die Angeklagten Berufung eingelegt. Der Termin in der Berufungsinstanz war festgelegt, mußte aber wieder aufgehoben werden. Die Angeklagten haben durch ihren Verteidiger, den Rechtsanwalt Armer (Breslau) einen umfangreichen Wahrheitsbeweis angedeutet, daß die Behauptungen der inkriminierten Broschüre auf Wahrheit beruhen. Sie verlangen zudem in erster Linie die Zurückverweisung der Sache in die erste Instanz, und zwar wegen schwerwiegender formeller Verstöße im schöffengerichtlichen Verfahren. S. u. S.

**Dittendorf-Okrilla.** In letzter Zeit machten sich hier Semmelbrote in Grundstücken der Radeburger Straße bemerkbar. Dieser Tage gelang es, einen dieser Spitzbuben bei seinem diebischen Handwerk zu beobachten. Leider war aber an ein „Verhaften“ nicht zu denken, denn der Dieb war ein — Eichhörnchen! In aller Frühe hatte es den Semmelkorb nach Zerreißen des darüber gespannten Papiers durchgesehen und ein recht knuiprig gebackenes Brötchen mitgenommen. Bei seiner Verfolgung ließ es den Raub im Stich.

**Tharandt.** Der Talsperrenbau im Gebiete der Rotten Weiserthi schreitet bei dem anhaltend günstigen Wetter rasch vorwärts. Zunächst gilt es, die Eisenbahn zu verlegen. Mächtige Felsblöcke sind zu beseitigen und große Erdmassen fortzubewegen. Während sich die Bahn bis jetzt ausschließlich im Weiserthi hinbewegte, wird sie künftig kurz hinter Speckthi auf das linke Höhenufer der Weiserthi geführt. Kurz vor Weiserthi führt sie dann auf einer hohen Brücke, deren Unterbau bereits fertiggestellt ist, nach dem rechten Höhenufer der Weiserthi.

**Freiberg.** In Preßchendorf bei Colmniß ist in zwei Gehöften die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. — Wegen jahrelanger Nutzung wurde der Wirtschaftsbesitzer Hennig in Dichtenberg zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Düngrube des hiesigen Gehöftes war mit verfaulten Pflöcken abgedeckt. Durch diese war das 5-jährige Stöckchen des mit im Gehöft wohnenden Arbeiters Schramm durchgebrochen und hatte in der Grube seinen Tod gefunden. Hennig war bereits im August dieses Jahres mit 100 Mark in Strafe genommen worden, weil er seinen Brunnen nicht vorschriftsmäßig abgedeckt hatte.

**Scheidberg.** In einer hier abgehaltenen Versammlung, in welcher der nationalliberale Abgeordnete für den 21. sächsischen Reichstagswahlkreis Dr. Stresemann über das Scheitern der Blockpolitik und die gegenwärtige politische Lage sprach, erklärte der fortschrittliche Landtagsabgeordnete Dr. Dietel, daß die fortschrittliche Volkspartei von der Auffstellung eines Kandidaten in dem Wahlkreise absehen werde; er ersuchte die Anhänger der fortschrittlichen Volkspartei, Dr. Stresemanns Kandidatur tatkräftig zu unterstützen und für dessen Wahl zu wirken.

**Bernsbach.** Die hiesige Schuldirektorstelle, die durch den Weggang des Direktors Lange nach Rylau erledigt ist, hat 63 Bewerber gefunden.

**Aus dem Erzgebirge.** Der erste Raubstoff hat sich am Dienstag auf dem Gebirgskamm des Erzgebirges in planlicher Stärke eingestellt. — Das enthaltenste trockenste Wetter läßt im Erzgebirge wieder einen ansehnlichen Wassermangel aufkommen.

**Gitsa.** Beim Zurückziehen eines Nichttransportwagens, auf dem sich drei Küllen befanden, stürzte vorgestern nachmittag der Wagen mit vorgespannten Pferden eine etwa acht Meter hohe Böschung hinab in einen Wassergraben. Auch der Besitzer des Geschirrs, der Gastwirt Kurt Mayer aus Kauschwitz, wurde mit hinabgerissen. Weder Mayer noch die Tiere hatten ernsthaftere Verletzungen erlitten.

**Witzkau.** Die sächsischen Kollegien haben beschlossen, in Zukunft das Offenhalten der Schaulenker an Sonn- und Festtagen während der stillen Zeit zu gestatten. Ferner beschlossen die sächsischen Kollegien, sich der Petition an die Staatsregierung in Sachen der Fleischsteuerung anzuschließen, die weiteren Schritte beim Bundesrat aber dem Deutschen Städtekongress zu überlassen. — Dem Hansabund hat sich der hiesige Handwerkerverein angeschlossen. — Oberstaatsanwalt Bauer hier wurde auf dem hiesigen Bahnhof von einem Juge überfahren und sofort getötet. — Das zweijährige Kind des Gasthofbesizers Dohmuth in Oberhain ist in eine Wanne Wasser gefallen und darin ertrunken, ehe Hilfe herbeikam.

**Frankenberg.** Ein junger Mann in einem Hause der Kirchenstraße sah auf der Straße eine Dame mit Trauerhut und Schleier gehen, welcher letzterer brannte. Durch schnelles Auspringen wurde der brennende Hut entfernt und die Dame aus der Gefahr befreit, in welcher sie sich befand, tatsächlich ohne es zu wissen. Und der Räufers Lösung? Auf einem Hause, an welchem die Dame vorübergegangen, hat ein Klempner Arbeiten ausgeführt. Von dem betreffenden Hause mag nun ein glühender Holzbohlenstücken herabgefallen sein und so den sonderlichen Brand herbeigeführt haben.

**Klingenberg.** In einigen hiesigen Gehöften ist die Schweinefleisch ausgebrochen. In dem der Stadt Dresden gehörenden Rittergute mußten allein zwölf Schweine abgeschlachtet werden.

**Chemnitz.** Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den vierfachen Mörder Mann aus Wittweiba findet am 14. und 15. November statt. Er gibt auf keine Frage seines Verteidigers Antwort und will auch vor Gericht die Antwort verweigern. Die Beobachtung seines Geisteszustandes aber hat ergeben, daß er die schreckliche Tat in geistiger Klarheit ausgeführt hat. Die Anklage lautet auf Mord, Totschlag und Brandstiftung. Der Kurfischer Raubmörder Gränbig wird am 23. November zur Aburteilung kommen.

**Rühlroff b. Plauen.** Aus unbekannter Ursache entstand in dem Hause der Fleischerwitwe Feunte Großfeuer, durch das das ganze von acht Familien bewohnte Haus eingeschert wurde. Das Nachbarhaus des Müllers Schiedel wurde gleichfalls ein Raub der Flammen. Fünf Personen wurden bei den Rettungsarbeiten verletzt, davon der Theatergehilfe Regentoff lebensgefährlich.

**Burgau.** Der verstorbenen Ehrenbürger der Stadt Dr. Graf von Auenberg auf Lossa hatte in seinem Testament der Stadt Burgau 5000 Mark als Stiftung überwiesen. Die Erben haben jetzt dieser Summe weitere 10 000 Mark hinzugefügt.

**Leipzig.** In der Maschinenfabrik der Firma Paul Meißel stürzte der 38-jährige alte Monteur Alfred Henßel in Ausübung seines Berufes über eine Etage hoch herab und trug dabei einen Schädelbruch davon. Der Verletzte gab bald nach der Einlieferung ins Stadtkrankenhaus seinen Geist auf. — In der letzten Zeit wurde häufig mit Steinen oder anderen harten Gegenständen auf vorüberfahrende Personenzüge geworfen, ohne daß man die Täter ermitteln konnte. Das letzte Mal wurde von der eisenen Brücke an der Brandenburger Straße nach einem Schnellzuge geworfen und eine Glascheibe zertrümmert. — Beim Spielen tödlich verunglückt ist der im 10. Jahre stehende Sohn Hans des Oberpostassistenten Vierbach. Der Knabe stürzte von der Schaukel und zog sich einen schweren Schädelbruch zu, an dessen Folgen der arme Junge nach zwei Stunden verstarb.

**Halle.** Am Dienstag abend nach Peterabend fuhr bei Halle der 18-jährige Maurerlehrling Landgraf mit seinem Rade nach Hause. In Radewell stieß er an einer Straßenecke mit einem Döllnitzer heimfahrenden Bierwagen zusammen. Dadurch fiel er von seinem Rade dicht vor die Räder. Ehe der Rutscher seinen Wagen zum Stehen brachte, hatten bereits die Räder den Menschen überfahren. Als der Rutscher den Verunglückten unter dem Wagen hervorjagte, erkannte er seinen Bruder, der an demselben Tage Geburtstag hatte. Der Bruder war sofort tot, denn die Räder waren über den Unterleib gegangen.

**Schützt Eure Jungen und Mädchen!**

Denn was sie in diesen bunten Festen da mit den aufregenden Bildern vorn darauf lesen, das ist zum großen Teile Gift!

„Gift?“ sagt Ihr, „oho! Wir haben doch selber hineingekuckt: wie's da hergeht, das ist so interessant, das sogar uns Großen mitunter zumute wird, wir wissen nicht, wie! Diese Gefahren — eine Gänsehaut kriegt man nach der andern! Dieser Mut, diese Gescheitheit, diese Gemeinheit und dann wieder: dieser Ekel! Aber wenn's auch noch so oft haarbreit am Verderben vorbeigeht, schließlich wird's doch immer gut, und das unschuldige Mädchen kriegt seinen Schatz, und der edle Held triumphiert, und die Tugend siegt. Na also! Gift? Was soll es denn schaden, dieses Gift?“

Gift! Dabei bleiben wir. Aber die Gifte sind ja nicht ebenso schädlich für alt wie für jung. Ihr Eltern

wißt doch, daß Ihr auch wohl einmal etwas vertagen könnt, woran Euer Kind zugrund gehen würde! Was sind keine Freunde des Alkohols, aber immerhin: wieviel leichter verträgt der Erwachsene sogar ein großes Glas Schnaps, als ein Kind! Laßt Ihr Eure Kinder Schnaps trinken? Der Pumpenprofessor tut das vielleicht, der Verkommene, der Gewissenlose oder auch der — Dumme, aber ganz gewiß nicht der gesunde Mann und die heilkräftige Frau, die ihren Menschenwert wahren und die wollen, daß ihre Kinder heranwachsen zu gesunden und starken Menschen, zu Glücklichen, die's einmal womöglich besser haben, als ihre Eltern selbst. Geht Ihr Euren Kindern Schnaps? Tut Ihr's nicht, so laßt Ihr sie aus ganz denselben Gründen auch keine Schundbücher lesen lassen. Oder wollt Ihr nicht, daß sie vorwärts kommen?

Sollen sie das; so müssen sie damit rechnen lernen, wie's in der Welt wirklich hergeht. Will ich mir eine Stellung im Leben verschaffen, muß ich mich auf Menschen, Dinge und Verhältnisse verstehen, wie sie sind. Wo geht's denn im Leben zu, wie in diesen Schauerromanen mit den ergreifenden Bildern vorn? Wo sind Menschen, die nicht nur allmächtig, sondern auch allwissend sind, wie der liebe Gott? Andererseits: wo sind diese eingefleischten Teufel, denen rein gar nichts einen Spaß macht, als ganz ausgelacht niederträchtig zu sein? Hat irgendjemand von Euch schon irgendwem von der Sorte Menschen kennen gelernt, die in hiesigen Festen die Hauptrollen spielen? Oder irgend etwas erlebt, wie es hier geschilbert wird? Oder auch nur sprechen gehört, immer hochtrabend und immer unnatürlich, wie es diese Puppen da tun, mit denen man Theater vormacht? In diesen Festen steht ja das Leben auf dem Kopf und strampelt mit den Beinen! Da sperren natürlich Eure Jungen die Augen auf, so was gefällt ihnen, denn das gibt's ja gar nicht. Was schadet das, sagt Ihr, das Märchen gibt's auch nicht. Aber erstens mal: was ein schönes Märchen zeigt, ist eben schön — häßliche Märchen brauchen wir auch nicht. Und zweitens: Märchen spielen und träumen noch nicht. Armer Junge du, der mit so ausgelassenen Phantasieereien im Kopfe dann im Leben vorwärts soll — du mußt schon Gist haben, wenn du dich nur mit heißen Gliedern im Kampf ums Dasein einigermaßen lebendig hältst. Vorwärts kommen kannst du mit so verbordnenem Kopfe nimmer und nie.

Sollen wir vorwärts, müssen wir gesund sein. Unsere Jungen müssen sich nicht nur nach und nach darüber klar werden, was im Leben möglich ist und unmöglich ist, sie müssen auch Kraft haben, Tüchtiges zu tun. Wer sich mit Rick Carter und Sherlock Holmes oder ihresgleichen den Kopf schwindig zu machen lernt, der ruiniert sich aber so nebenbei auch die Nerven. Die Erholung ist zum Kraftammeln nötig, deshalb muß in ihr Ruhe sein. Diese Schundliteratur aber raubt die Ruhe, denn sie „spannt“ fortwährend und hegt dadurch den Geist von Aufregung zu Aufregung. Mitunter kommts bis zum Ueberdrehen — wie bei dem Jungen in Hannover, der all seine Holzpapier-Derrlichkeiten dieser Art mit einer Girlande zusammenband... und sich dann erschöpfte. Mitunter kommts zum Verbrechen, wie bei dem Laufburschen in Köln, der unter Verurteilung auf ein Sherlock Holmes-Bild seinen... Mord an einem Knaben schilberte. Steis aber kommt es zu einer Schwächung. Das braucht gar nicht erst bewiesen zu werden, denn jeder sieht doch wohl ohne weiteres ein: daß gesunde Nahrung gesünder ist, als ungesunde. Diese Feste nähren nicht, sie zehren.

Leser Du und Leserin Du, Ihr seid doch nicht dumm — wenn Euch einer anspricht, so wißt Ihr, er will etwas von Euch für sich, und wenn Euch einer schmeichelt, so traut Ihr dem Kerl nicht. Nun vergleicht bloß das Außere dieser Feste mit einem anständigen Buch. Welches spricht ruhig zum Beschauer, wie einer, der eben etwas mitzuteilen hat, und welches schreit ihn schon mit dem Bilde an: „Kauf mich! Kauf mich!“ Und diese schreierischen Bücher schmeicheln auch, und wenden sich, wie alle Schmeichler, nicht an das Beste, sondern an das weniger Gute in uns. In uns — ich meine in unseren Jungen. Sie wenden sich nicht an die gesunden Jugendtriebe, die verderben sie, und dann schmeicheln sie den niedrigen Instinkten. Sie drücken sie herunter zum Tierischen, während wir doch alle Ursache haben, unsre Jugend stark zu machen, damit sie das Tier in sich — und um sich — im Jaum halten kann. Warum tun sie das? Weil das Gemeine immer das Allgemeine ist: wer sich ans Tier im Menschen wendet, fängt am leichtesten die meisten Leser, und wer die meisten Feste verkauft, macht die besten Geschäfte.

Und das muß man ihnen lassen, Geschäfte machen die Herren Verfasser und Verleger, ganz großartige Geschäfte mit ihrem Schund. Es ist nachgewiesen, daß unser Volk damit Millionen aus der Tasche gezogen werden. Ein einziger dieser Herren, die sich vor Euch und Euren Kindern so gern als „Volksgenossen“ aufspielen, hat 2½ Millionen in einem einzigen Jahre mit seinem Schunde auf Kosten des Geldes und der Geirne Eurer Kinder „gemacht“. In Wahrheit ist nämlich dieser Schund, der tut, als wenn er billig wäre, auch noch standalids teuer. Denn für dasselbe Geld, das hier Euch oder Euren Jungen abgelacht wird, könnten sie das Beste und Erfreulichste zum Leben bekommen. Und zwar „Dauerware“! Wir meinen: Bücher, die sich halten. Bücher, an denen man sich nicht nach ein- oder zweimaligem Durchlesen den Magen verborben hat, sondern die man in den



Schritt, wo sie sich nach und nach zu einem Reichtum von so hohen inneren Werten ansammeln, wie nur die irgendeines Reiches. Wollt Ihr wissen, wo sie zu finden sind, so wendet 50 Pf. daran und schickt sie in Briefmarken an den Geschäftsführer des Därebundes Georg W. W. Callway in München mit der Bitte, Euch dafür postfrei den „Gesundbrunnen“ zu senden. Der gibt Euch neben manchen andern Ratschen und Unterhaltungen vielerlei Ratschläge, was, wo und wie Ihr für wenig Geld die besten Bücher ins Haus bekommt. Ihr solltet auch zu stolz sein, als daß Ihr Euch von Geschäftsmachern ausbeutet laßt, die Euer Nichtverstehen benutzen wollen, um Euch schund anzuschmieren, und Euch im Stillen auszuziehen.

Wir, die wir hier zu Euch sprechen, wir dünken uns nicht besser oder vornehmer oder geschickter, als Ihr seid, noch treibt uns irgendein Geld- oder Parteinteresse zu Euch. Unser Därebund will keine Profite, weil er überhaupt keine Geschäfte macht. Und er hat zu Mitgliedern überzeugte Angehörige aller politischen Parteien. Die Jugend liegt uns allen am Herzen, genau so, wie sie Euch am Herzen liegt. Durch unseren Beruf sind wir gerade über diese Dinge besser unterrichtet, als Ihr, wie Ihr Euch seitlich auf andern Gebieten besser unterrichtet seid, als wir sind. Wir dürfen also zu Euch guten Gewissens reden. Und wir wollen Euch und Eure Familie vor der Schundliteratur als vor einem geistigen Gift. Verbündet Euch mit uns (wie das geschehen kann, sagt Euch auch der „Gesundbrunnen“), um statt Aufregungen und Kausch, heilsame, nährnde und kräftigende Freuden in alle unsere Heimstätten zu bringen. Und damit die erste Bildung, die für jeden, der sie gewonnen hat, nach dem alten Sprichwort Macht bedeutet — und die zugleich Glück bringt!

Darum: schützt Eure Jungen und Mädel vor dem gedruckten Schund! Bekämpft ihn, wo Ihr ihn nur findet, schützt Eure Kinder vom allzu reichlichen Schundforn weg zur Erholung ins Freie und verschafft ihnen, wenn sie lesen wollen, Gutes zum Lesen, das nicht teurer, sondern billiger ist! Der Därebund.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 28. Oktober 1910.

**Berlin.** Nachdem es der Vollzug schon gestern nachmittag gelungen war, einen der bei dem großen Preisenbroschur in der Oranienstraße beteiligten Einbrecher zu ergreifen und ein Drittel des gestohlenen Guts aufzufinden, sind nunmehr auch die beiden Komplizen hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Mit ihm wurde die gesamte Diebesbeute, die einen Wert von 40- bis 50000 M. darstellt, bis auf eine Uhr zur Stelle geschafft.

**Berlin.** Heute vormittag wurde bei Schloß Bellevue in der Nähe der Lutherbrücke in der Spree ein Saal aus großer Leinwand gelandet, in dem sich eine Frauenleiche befand. Anscheinend liegt ein Mord vor.

**Frankfurt a. M.** Das Luftschiff P. VI ist heute vormittag 10 1/2 Uhr zur Fahrt nach Kiel aufgestiegen.

**Berlin.** Der kaiserliche Sonderzug ist heute morgen 7 Uhr hier eingetroffen. Nach einer Besichtigung des Domes setzten das Kaiserpaar und Prinzessin Viktoria Luise um 8 Uhr die Reise nach der Station Wildpark fort.

**Frankfurt a. M.** Gestern abend fand in der Deutschen Gesellschaft ein Dinner statt. Der Deutsche Kaiser, der daran teilnahm, verließ um 1/11 Uhr mit Gemahlin und Tochter das Gesellschaftsgebäude und begab sich zum Bahnhof, wo um 11 Uhr die Abreise nach Station Wildpark erfolgte. — Bei dem Besuche der deutschen Abteilung der Weltausstellung hat sich der Kaiser, wie erst jetzt bekannt wird, zu dem Reichskommissar Gehelmar Albrecht, der ihn führte, sehr anerkennend über die deutsche Industrie geäußert. Der Kaiser sagte, daß ihn die Leistungen der deutschen Industrie aufs höchste begeisterten.

**Frankfurt a. M.** Die Abreise des deutschen Kaiserpaars erfolgte ohne große Formalitäten. Es waren jedoch sehr umfangreiche Maßnahmen auf dem Wege zum Zug-

zugbahnhof getroffen worden, um die Volkmenge in Schach zu halten. Die kaiserlichen Herrschaften führen in Begleitung des belgischen Königspaars kurz vor 11 Uhr im Automobil am Bahnhof vor. Der Abschied war sehr herzlich. Der König umarmte die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise, der Kaiser die Königin. Hierauf bestieg das Kaiserpaar den Hofzug, der sich um 11 Uhr 5 Min. in Bewegung setzte. Kaiser Wilhelm sagte zum belgischen König, daß er von seinem Besuch in Brüssel den vorzüglichsten Eindruck mit nach Deutschland nehme. Die heutigen Morgenblätter haben hervor, daß der Kaiser während seines dreitägigen Aufenthaltes sehr viele Fragen an seine Umgebung gerichtet hat, welche beweisen, daß der Kaiser über alles was Belgien betrifft, sehr auf dem laufenden ist.

**Brüssel.** Die Nationalbank in Brüssel schloß am Dienstag 100000 Frs. in 20 Frs.-Scheinen, in einem Saal eingekauft, nach ihrer Filiale in Antwerpen. Als dort der Saal geöffnet wurde, enthielt er nur Papierknäuel. Es war unterwegs eine Vertauschung mit einem ganz ähnlichen Saal vorgenommen worden.

**Paris.** Zwischen den Bahnhöfen von Repton und Rantes ist aus einem plombierten Waggon, der 800 Kilogramm Melinit enthielt, eine bedeutende Menge dieses Sprengstoffes entwendet worden. Man bestreitet, daß der Diebstahl von ehemaligen Eisenbahnarbeitern verübt worden ist, die sich des Melinit zu Sabotagezwecken bedienen wollen. Die Behörden ordneten eine strenge Ueberwachung durch die Eisenbahnbehörden an. Noch immer laufen aus den Provinzen Meldungen über Sabotagefälle ein. So wurden bei Arrancien die Telegraphenbrücke einer Sekundärbahn durchschnitten.

**Paris.** Die 6. Konferenz des Internationalen Luftschiffverbandes ist hier heute eröffnet worden. Sie beschloß im Prinzip für alle Länder, die dem Verbande angehören, einheitliche Führerzeugnisse für Freiballons, Luftschiffe und Flugmaschinen einzuführen.

**Paris.** In der Universitätsbibliothek von Toulouse brach infolge Kurzschlusses im rechten Flügel des zweistöckigen Gebäudes Feuer aus. Mit großer Geschwindigkeit dehnte sich das Feuer aus. Unersehliche Sammlungen, darunter mehrere aus dem Mittelalter stammende Unikata und zahlreiche wertvolle Instrumente sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**Madrid.** In Sabadell in der Provinz Barcelona wurde gestern der Generalstreik erklärt. Es wird die Ausdehnung des Streiks auch auf andere Städte der Provinz Barcelona befürchtet. Die Regierung hat bereits Militär konzentriert, um den Ausbruch gegebenen Falls mit Waffengewalt zu unterdrücken. Zu Zwischenfällen kam es indessen bisher noch nicht.

**Sofia.** „Cho de Paris“ berichtet, die bulgarische Regierung wird von der Cobranje die Bewilligung eines Kredites von 42 Millionen Fr. beantragen, um die bulgarische Armee zu verwohnen. Der Kredit soll durch Schatzscheine gedeckt werden. Das Blatt weist darauf hin, daß Bulgarien sich für eventuelle Komplikationen auf dem Balkan bereit halte.

**Wien.** Die ganze Partei Theodorik beschloß einstimmig, an den Wahlen, die am 28. November alten Stils stattfinden sollen, nicht teilzunehmen. Daraus ist wurde ein Manifest abgefaßt, das heute veröffentlicht werden wird und die Unterschriften sämtlicher bisherigen Deputierten tragen soll. Auch in der Provinz wächst der Unwille gegen das von der Regierung Benjolos neu aufgestellte Dogma, wonach das Parlament sich der Uebereinstimmung zwischen König, Volk und Regierung fügen soll. Khabits und Moromichowski hielten gestern abend ebenfalls eine Versammlung ab, die auch mit dem Beschluß des Boykotts des Wahlkampfes endete.

**Konstantinopel.** Ein hoher Offizier, der in Salonik in Garnison steht, und dort Gelegenheit hatte, die Villa Watini zu beobachten, erklärte, der Sultan Abdul Hamid sei schwer erkrankt. Er werde von drei Aerzten behandelt, die ihn täglich mehrmals besuchten.

**X Caracas.** Hier sind zwei neue Gefängnisse fertiggestellt worden. Die Kirchen und Schulen wurden geschlossen.

**Report.** Hier erregt die Unabhängigkeit der Kuffen, daß er und sein Bruder nicht erlauben werden, bei dem Fluge um die Welt die Freiheit der Kuffen zu verwenden. Sie halten den Flug für lebensgefährlich.

### Sport.

Der Dresdner Rennverein wird am kommenden Montag (Reformationstag), den zwölften und letzten Rennstag, mit ausgiebigen Gefällen auf die vergangene Saison zurückblicken können. Sportlich nimmt dieser Schlußtag noch einmal das größte Interesse in Anspruch, da durchgängig in allen Rennen große Felder am Start zu erwarten sind, zumal auch das „Gubernus-Jagd-Rennen“ mit den Rotröden im Sattel ein nur einmal im Jahre gebotenes Schauspiel bietet. In Rücksicht auf die zu sehenden Jahreszeit, speziell bei nebligem Wetter, recht früh eintretenden Dunkelheit, mußte der Beginn der Rennen um 2 Uhr angelegt werden.

### Wasserkunde.

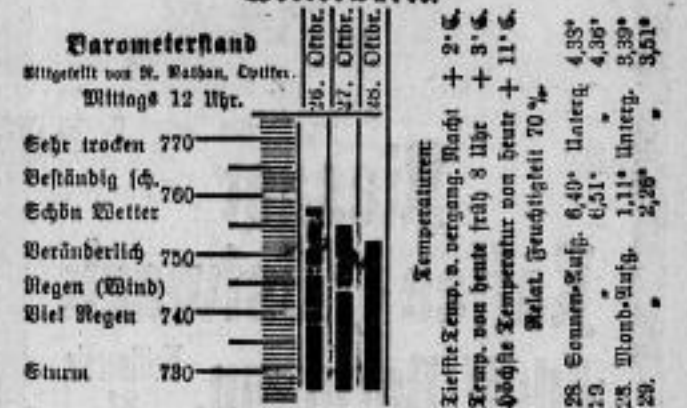
Ort	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	
27.	3	2	32	3	34	52	6	31	110	37
28.	4	2	32	3	43	48	6	28	118	43

### Heutige Berliner Rassa-Kurse

4% Deutsche Reichs-Anl.	101.90	Chemnitzer Wertzeug	88.90
3 1/2% bergl.	92.60	Himmelmann	205.10
4% Reichs-Konsole	102.20	Deutscher Bergbau	219.00
3 1/2% bergl.	92.60	Wesentlichen Bergwert	179.00
Disconto Kommandit	188.35	Wesentlichen Bergwert	144.00
Deutsche Bank	216.50	Harpener Bergbau	191.00
Verl. Handelsbank	166.25	Hartmann Maschinen	157.70
Dresdner Bank	161.20	Laurahütte	171.90
Darmstädter Bank	130.80	Rordb. Vlooh	107.80
Nationalbank	127.25	Widm. Bau	259.70
Deutscher Kredit	173.00	Schudert Electric	161.50
Sächsische Bank	156.70	Siemens & Halske	248.00
Reichsbank	143.70	Wag. London	204.50
Canada Pacific Co.	200.25	Russ. Paris	85.00
Baltimore u. Ohio Co.	110.10	Russ. Noten	216.75
Allg. Electricitäts-Gesell.	273.00	Oslo Aktien	151.25
Bochumer Gußstahl	234.90		

Privat-Discont 4% — Tendenz: fest.

### Wetterkarte.



### Wetterprognose

der R. S. Landeswetterkarte für den 29. Oktober: Lebhaft südöstliche Winde, Zunahme der Bewölkung, etwas wärmer, vorwiegend trocken.

### Kurzzeit der Dresdner Börse vom 28. Oktober 1910.

Werte	Werte	Werte	Werte	Werte	Werte	Werte	Werte	Werte	Werte
Reichsanleihe	83,40	Staatspapiere	101,90	Bank für Bauten	100	Elektr. Internat.	250	Wesentlichen Bergwert	179,00
do. alte	82,40	do. neue v. 1909	102,40	Bank für Grundbesitz	94	Electra	107,50	Wesentlichen Bergwert	144,00
do. neue	101,90			Waub. f. d. Restb. Dresden	220	Reichlich	139	Wesentlichen Bergwert	179,00
Sächsische Rente 5000 M.	83,40			Dresdner Waagefabrik	140	Seibel & Raumann	200	Wesentlichen Bergwert	144,00
do. 500 M.	83,40					do. Genußscheine	1090	Wesentlichen Bergwert	144,00
Sächsische Staatsanleihe 55 er	92,00					Waub. u. Wausch. abgest.	192,75	Wesentlichen Bergwert	144,00
do. 1852/68 große	97,70					Schlabig Stamm-Aktien	113	Wesentlichen Bergwert	144,00
Preussische Konsols	83,80					do. Vorzugs-Aktien	183	Wesentlichen Bergwert	144,00
do. alte	92,40					Wanderer Fahrradwerke	352,00	Wesentlichen Bergwert	144,00
do. neue v. 1909	102,40					Braserei und		Wesentlichen Bergwert	144,00
						Wasserkraft-Aktien.		Wesentlichen Bergwert	144,00
						Bergbauerei Riesa	120	Wesentlichen Bergwert	144,00
						1. Rulmbacher	272	Wesentlichen Bergwert	144,00
						deutscher Weg	109	Wesentlichen Bergwert	144,00
						Deutsche Bierbrauerei	117,75	Wesentlichen Bergwert	144,00
						Heilwieser-Brauerei	10	Wesentlichen Bergwert	144,00
						do. Genußscheine	5	Wesentlichen Bergwert	144,00
						Cambrinus-Brauerei	128,50	Wesentlichen Bergwert	144,00
						Schlabig-Brauerei	88	Wesentlichen Bergwert	144,00
						Schlabig-Brauerei	173,50	Wesentlichen Bergwert	144,00
						do. II	77	Wesentlichen Bergwert	144,00
						Rigi	94,25	Wesentlichen Bergwert	144,00
						do. R.	74	Wesentlichen Bergwert	144,00
						Rindshof	182,10	Wesentlichen Bergwert	144,00
						Blauenhof Lager Keller	6	Wesentlichen Bergwert	144,00
						Veitewitzer	140	Wesentlichen Bergwert	144,00
						do. Genußscheine	305	Wesentlichen Bergwert	144,00
						Schlabig-Brauerei	202	Wesentlichen Bergwert	144,00
						Societätsbrauerei	125	Wesentlichen Bergwert	144,00

**Mitteldeutsche Privat-Bank RIESA, Bahnhofstrasse 2**  
Aktienkapital und Reserven: M. 55,000,000.—  
Amtl. Zahlstelle der Kgl. Ungarischen Postsparkasse.  
Niederlassungen im Königreich Sachsen in Chemnitz, Leipzig, Meissen (Meißen),  
Bank, Kamenz, Sebnitz, Wurzen, Lommatzsch und Oederan.  
Magdeburg. Dresden. Hamburg.



Sonnabend, den 29. Oktbr.  
 Sonntag, den 30. Oktober  
 Montag, den 31. Oktober  
 Dienstag, den 1. November

# 4 Extra-Verkaufstage

für Damenputz.

**Sinmaliges Angebot!**

Einen Kasten reineidene Taffet- und Liberty-Bänder,  
 11, 18, 16 cm breit, moderne Farben, 3 Meter für 87, 95, 115 Pfg.

Einen größeren Kasten  
**Damenhüte**

nur diesjährige Neuheiten,  
 die ich sehr vorteilhaft eingekauft  
 habe, bringe ich an diesen 4 Tagen zu

**Konkurrenzlos  
 billigen Preisen**  
 zum Verkauf.

Nur solange  
 Vorrat.

## Kaufhaus Morgenstern

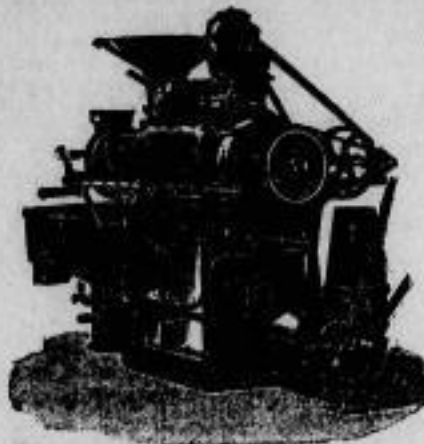
Bitte meine  
 Fenster zu beachten.

Hauptstraße 39. Riesa a. S. Telefon 313.

### Reinwollenes Strickgarn,

prima Qualität, sowie Strümpfe, Socken, Hüden, desgl.  
 handgearbeitete Damenwesten, Pulis und Pulswärmer.  
 Gelegenheitskauf: Reinwollene Strümpfe für 1 1/2 - 6 Paar.  
 3 Paar Socken 1 Mark.

Garn-Spezial-  
 Geschäft **R. Heppes**, Riesa,  
 Bahnhofsstr. 16.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Bereins.



### Rieser Kaffee-Röstwerk Adolf Bormann, Wettinerstr. 31

Fernsprecher Nr. 353.

Empfehle den geehrten Hausfrauen meine  
 nach neuestem System und Patenten ge-  
 rösteten Kaffees

Marke  
**„Edelkaffee“**,  
 Pfund 1.20, 1.30, 1.40, 1.60, 1.80  
 und 2 Mk., sowie

**ff. Chines. Tee, Biscuit,  
 Confituren, Chocolate u. Cacao**  
 in größter Auswahl und vorzüglichsten  
 Qualitäten.

### Schöne frische Eier,

sowie Reis, Weizen und  
 Blumenkohl verkauft billigst  
 Anna Dörner, Hauptstr. 18.

### Wein-Abzug.

Zum ständigen literarischen  
 Verkauf empfehle ich sehr  
 schönen rheinl. Weizen,  
 Str. 105 Pfg., Weizen,  
 Str. 95 Pfg., Gams,  
 Str. 110 Pfg., Tarras-  
 gans Wein, Str. 120 Pfg.,  
 Apfelwein, Str. 45 Pfg.  
 G. A. Schulte, Wettinerstr. 22.

Ein gutgehaltener  
**Sportkoffwagen**  
 zu verkaufen. Eisenstr. 45, 1.

Empfehle meine besteinge-  
 richtete

### Buchbinderei

für Herstellung von  
 Bucheinbänden jeder  
 Art, Aufsichten von Kar-  
 ten und Plänen, Ein-  
 rahmen von Bildern,  
 und alle sonstigen fach-  
 lichen Arbeiten aus  
 besten unter Zusicherung  
 tadelloser, sauberer  
 Arbeit bei Verwendung  
 besten Materials und  
 Zusicherung billigster  
 Preise.

**Joh. Hoffmann,**  
 Hauptstraße 36.

### Achtung!

Heute und morgen werden  
**fette Gänse**  
 ausgeschlachtet u. verpackt.

**Stücklein,  
 Gänsefett, Gänselebern,  
 Clemens Bürger,**  
 Wild-, Geflügel- und  
 Fischhandlung.

Hochfeine lebende echt  
 böhmische  
 Spiegel- und Obers-  
 laufher Sandpenerpfer,  
 ff. Portionshälften,  
 starke Ockerale,  
 Portionsheute,  
 sowie morgen Sonnabend frisch  
 frisches Schellfisch  
 empfiehlt

**Clemens Bürger,**  
 Wild-, Geflügel- und  
 Fischhandlung.

**Wilde Kaninchen,**  
 diese Woche genügend ange-  
 kommen.

**Clemens Bürger,**  
 Wild-, Geflügel- und  
 Fischhandlung.

**Westfälischer Delikatess-  
 Pumpernickel,**

in Scheiben geschnitten  
 Paket 10 Pfg.,  
 wird als blutbildend und  
 leicht verdaulich ärztlich  
 empfohlen.

**Alois Stolzer.**

Seidsteingefächte

**la Preiselbeeren**  
 empfiehlt **Sid. Tittel.**

Heute abend frische  
**Bücklinge**  
 empfiehlt billig in Risten u.  
 einzeln

**G. Grable, Goethestr. 39.**

### Honig

von neuer Ernte eingetroffen:

Feinsten goldhellen

**Schelbenhonig,**  
 Pfund 135 Pfg.

**Blüten-Schleuderhonig,**  
 Pfund 105 Pfg.,

unter Garantie absoluter  
 Reinheit empfiehlt

**Sid. Tittel.**

**H. Aufmann**

**H. Thüringer Leberwurst**

**H. Hauschlacht. Blutwurst**

**H. Kaiserjagdwurst**

**H. Kartadella**

**H. Sardelenleberwurst**

**H. Cervelatwurst**

**H. Knoblauchwurst**

**H. warme Würstchen**  
 empfiehlt

**Eruft Göge,**

Hauptstraße 58.  
 Braunschweiger  
**Gemüse-Konserven,**  
 frisch eingetroffen, empfiehlt

**G. A. Schulte, Wettinerstr. 22.**

Schwarze lange

## Frauen-Paletots

auch speziell für starke Damen

empfehle in großer Auswahl und eleganter Ausführung

## W. Fleischhauer

Inh.: Rich. Beate.

### Vereinsnachrichten

**Schützen-Turnverein.** Sonntag früh 8 Uhr Turnmarsch ab  
 Prommitter Rahnsähe. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

**Deutscher Reform-Verein Riesa.** Morgen Sonnabend,  
 abends 9 Uhr Versammlung im Hotel Kaiserhof, hinteres  
 Zimmer. Wichtige Besprechung, daher zahlreich erscheinen.

**Bereinigte Militärvereine.** Organischer Einladung zufolge  
 werden die Kameraden ersucht, die Kriegsspiele des  
 M. B. Gräbe vom 29.-31. Oktober zu besuchen.  
 Näheres besagen die betr. Inserate.

**R. S. Militärverein I Riesa u. Umgegend.** Sonntag,  
 den 30. Oktober a. c. Familienabend. Anfang abends  
 8 Uhr im Schützenhaus. Um recht zahlreiche Beteilig-  
 ung der Kameraden mit Angehörigen bittet der Ge-  
 samtvorstand. Orden u. Ehrenzeichen sind anzulegen.

**R. S. Militärverein Weida u. Umg.** Sonntag, den  
 30. d. M., abends 8 Uhr Monatsversammlung im  
 Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

**Gustav Adolf-Verein für Riesa u. Umgegend.**

(Frauen- und Jungfrauengruppe.)

Donnerstag, den 3. November 1910, nachm. 4 Uhr  
**Hauptversammlung** in der Konditorei Müllers zu  
 Riesa mit Vortrag des Herrn Pfarrer Trübendach, Deutewil:  
 „Die Einburger Weltmissionskonferenz“. — Tagesord-  
 nung: 1. Jahres- und Kasienbericht. 2. Wahl von  
 Rechnungsprüferinnen. 3. Bewilligung von Unterstützungen  
 an Diakonia-Gemeinden. Der Vorstand.

### Stammtisch zum Kreuz Nr. 77.

Die sachungsgemäß abzuhaltende

**2. General-Versammlung**  
 findet **Sonnabend, den 29. Oktober 1910,**  
 abends 9 Uhr im Vereinslokal (Kasseler) statt.

Um guten Besuch der Versammlung bittet  
 Riesa, am 26. Oktober 1910. der Vorstand.

### Böhlertagvereins „Sächsische Fachschule“

— Verband Raderau. —

Sonntag, den 30. d. M. findet im hiesigen Gasthofs

„zum Waldschlösschen“ unser

**9. Stiftungsfest,**

bestehend in Konzert und Ball, statt. Anfang punkt 7 Uhr.

Alle Mitglieder, Söhne und Freunde laden ergebenst ein

der Gesamtvorstand.

### Briefpapiere

reizende Neuheiten

auch mit Monogramm-Prägung

empfehle

**Max Hering, Hauptstr. 61.**

Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

**Blumenkohl,**  
 schön und billig, bei  
**G. Grable, Goethestr. 39.**  
 Riesa-Sellerie h. O.

### Pelzwaren

aller Art werden zur  
**Umarbeitung**

bei sauberster Ausführung u.  
 billigster Berechnung ange-  
 nommen.

**Otto Margenberg,**  
 Hauptstr. 70.

Anmeldungen  
 für einen neuen

### Anfänger

Kursus in

(Damen u.

Herren)

sofort unter N N in die Gp.

d. Bl. erbeten. (Kursus 3 Mk.)

**Esperanto Grubs Riesa.**

### Turnverein Weida.

Sonntag, den 30. Okt., nachm.

2 Uhr findet in Walters

Gasthof in Weida

Monatsversammlung

statt. Billigstes Erscheinen

dringend nötig. Der Vorstand.

### Quartalversammlung

der Schweineversicherung

Raderau, Zeithain u. Umg.

Sonntag, den 30. Oktober,

nachmittags 3 Uhr im Gast-

hof zum Stern in Zeithain.

Zahlreiches und pünktliches

Erscheinen ist erwünscht. Rück-

ständige Steuern sind mit

zu bezahlen. Der Vorstand.

Gestern früh 4 Uhr erlitt

Gott durch einen sanften Tod

von ihrem langen Leiden un-

serer gute Mutter, Schwieger-

und Großmutter, Frau

**Friederike verw. Decker**

geb. Frenzel.

Riesa, den 28. Okt. 1910.

Die trauernden

Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonn-

tag 1/3 Uhr von Goethe-

straße 86 aus statt.

Die heutige Nr. umfasst

8 Seiten.

Gierza Nr. 43 des

„Gräßler an der Elbe“.



# Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Abendblatt und Zeitung von Rangier & Winterlich in Niesau. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesau.

N. 251.

Freitag, 28. Oktober 1910, abends.

68. Jahrg.

## Tagesgeschichte.

### Eine sorgenschwere Rede

Hat der preussische Handelsminister Sydow bei der Dortmund-Feierabend-Feier des neuen Oberbergamtsgebäudes gehalten. Er sagte darin u. a.: Es gleitet sich aber heute wohl auch, den Blick in die Zukunft zu lenken, und da ist der Horizont nicht so ganz frei von Wolken, wie es bei dem hohen Stande des Erzschmelzens schmecken könnte, weder für das Oberbergamt, noch für den Bergbau in diesem Bezirk. Ein Punkt ist es hauptsächlich, der den Wohlmeinenden mit ernstlicher Sorge erfüllen dürfte, und das ist die Arbeiterfrage. Je mehr die staatliche Gesetzgebung, je mehr die freiwillige Fürsorge des Bergbaues zum Wohle der Bergarbeiter getan hat, um so weiter scheinen wir uns von dem Ziele eines geordneten Verhältnisses zwischen Unternehmern und Arbeitern, einem vertrauensvollen Zusammenarbeiten dieser beiden Teile zu entfernen. Muß es nicht bestreben, so sehen, wie die Wahlen zur Knappschaft ausschließlich von politischen Gesichtspunkten beherrscht wurden oder wie für die Wahlen der Sicherheitsmänner nicht vor allem die Sachkenntnis und Erfahrung der Gewählten, sondern das Maß seines politischen Radikalismus entscheidend waren und so die besten Absichten Gefahr laufen, in der Wirkung in ihr Gegenteil umzuwandeln zu werden? Dem Oberbergamt werden hier noch schwierige Aufgaben erwachen. Aber es wird — und ich hoffe, der Bergbau wird das selbe tun — unbedeutend seinen Weg geradeaus gehen. Was auf dem Wege sozialer Fürsorge geschieht, das tun wir um des Gewissens willen, weil und soweit wir es für unsere Christenpflicht halten. Aber auf der andern Seite müssen wir auch darauf achten, daß der Bergbau selbst darüber nicht zugrunde geht. Dahin geht auch, daß diejenigen, welche die Verantwortung für den Betrieb tragen, in den Grenzen ihrer Betriebsführung das Best nicht aus der Hand verlieren. Eine andere Frage, die manchem von Ihnen schwere Gedanken macht und die ich hier nur leise streifen will: Wie werden sich die Abfahrtsverhältnisse nach Ablauf des jetzigen Kohlenyndikats gestalten? Wird dessen Erneuerung gelingen oder wird ein Konkurrenzkampf ausbrechen, der mit einer allgemeinen Preislenkung auch einen tief greifenden Einfluß auf die Bergarbeiterlöhne zur Folge haben würde?

### Deutsches Reich.

Der Kaiser, die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise, der König und die Königin der Belgier besuchten am Donnerstag vormittag die Brüsseler Weltausstellung, wo sie in Automobilen um 9 1/2 Uhr eintrafen und auf der Deutschen Abteilung vom Reichskommissar Albert und den Geheimen Kommerzienräten Goldberger und Ravens empfangen wurden. Anwesend waren außerdem der Präsident der Ausstellung, Janßen, Herzog von Ursel, Gesandter v. Notow, Konul Sobrit und Bürgermeister Mag. Die Kaiserin wurde von den Damen Albert, Ravens und Sobrit geführt. Auf dem längeren Rundgang verweilte der Kaiser besonders in der im Betrieb befindlichen Werkzeugmaschinenhalle. Hiernach wurde die belgische Abteilung besichtigt, dann das Haus Stadt Brüssel, wo die Spitzenindustrie den Kaiser besonders interessiert. Die Majestäten unternahmen eine Rundfahrt durch und um Brüssel in Automobilen und begaben sich über Tervuren nach dem Park und Schloß Laeken, wo Frühstückstisch stattfand. Die Majestäten wurden überall aufs sympathischste begrüßt. Zum Programm des Jahresbesuches in Potsdam wird mitgeteilt, daß die Ankunft des Kaisers von Rußland

am Freitag, den 4. November, vormittags erfolgt. Nach dem feierlichen Empfang findet ein Frühstück im engsten Familienkreise statt. Abends ist Festmahl, zu dem eine große Anzahl Einladungen ergoht. Am Sonnabend früh fahren die beiden Kaiser zur Jagd, daran schließt sich ein Diner, und abends erfolgt die Rückreise nach Schloß Wolfsgarten. Der neue Minister des Auswärtigen, Herr Sasnow, reist unmittelbar vor dem Jahresbesuch von Petersburg nach Darmstadt, um dann mit dem Jaren nach Berlin zu kommen, wo er sich mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär v. Alderlen-Lyngbeek besann machen wird. Beide Minister werden eine Besprechung über die politische Lage haben, von der man erwartet, daß sie zu einer Klärung der schwebenden Fragen führen wird.

Die Staatsberatungen im Bundesrat werden bereits in den nächsten Tagen beginnen; die größeren Staats werden dem Bundesrat in etwa 14 Tagen zugehen, so daß der Stat dem Reichstage in der ersten Dezember-Woche zugehen kann.

Die Verluste, die jetzt in Wien mit importiertem argentinischem Fleisch angefaßt werden, werden in den deutschen Regierungskreisen mit lebhaftem Interesse verfolgt. Wie man hört, wird die österreichische Regierung ihre Erfahrungen mit diesen Verlusten, die im Dezember fortgesetzt werden, der deutschen Regierung zugänglich machen. Wie es scheint, hat das argentinische Fleisch die gegenseitigen Erwartungen bis jetzt nicht erfüllt.

Sir Harold Stuart, ein englischer Generalstabsoffizier, ist gestern in Berlin angekommen und in der englischen Botschaft abgequartiert. Sir Stuart sollte, wie das britische Telegraphenbureau meldet, heute vom Kronprinzen empfangen werden und wird diesen im Auftrag des englischen Königs auf seiner indischen Reise begleiten.

Der „Reichsanzeiger“ gibt in einer Sonderbeilage das Schlußprotokoll der im letzten Sommer im Haag abgehaltenen Wechselrechtskonferenz bekannt, das die auf dieser Konferenz aufgestellten Vorentwürfe des Abkommens zur Vereinheitlichung des Wechselrechts und eines einheitlichen Gesetzes über die gezogenen und eigenen Wechsel enthält. Nach einer historischen Darstellung über die Bestimmungen nach einer Vereinheitlichung des Wechselrechts und die Verhandlungen der Haager Konferenz, die am 23. Juni 1910 zusammengetreten war und bis zum 25. Juni tagte, wird ausgeführt, daß die dort gefaßten Beschlüsse den deutschen Vorschlägen trotz einzelner Abweichungen im großen und ganzen Rechnung tragen. Abweichungen finden sich zum Beispiel hinsichtlich der Zulassung der Vermerke, daß der Wechsel zur Annahme vorgelegt werden muß oder nicht vorgelegt werden darf, und hinsichtlich der Frist für die Erklärung über die Annahme des Wechsels, sowie hinsichtlich des Verbots der sofortigen Protesthebung am Zahlungstage und der Wirkungen der vom Aussteller beigefügten Protestklausel. In anderen Bestimmungen steht der Entwurf zwar schloß auf einem von den deutschen Vorschlägen und dem geltenden deutschen Rechte abweichenden Standpunkte, hier soll aber nach dem Entwurf des Abkommens der Vertragsstaaten das Recht zu anderweitiger Regelung vorbehalten bleiben. Einen die Staaten bindenden Charakter haben die Entwürfe nicht. Sie sollen vor allem als Grundlage für die endgültige Verständigung auf einer weiteren Konferenz dienen, die bald zusammentreten soll. Es ist zu hoffen, daß die neue Konferenz zu einem Ergebnis führen wird, das die Annahme eines einheitlichen Wechselgesetzes angängig erscheinen läßt. In diesem Sinne haben sich die Dele-

gationen fast aller Staaten, auch deutsche, ausgesprochen. Bei Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika begegnet die Annahme eines solchen Weltvertrages besonderen Schwierigkeiten, indes dürfte Aussicht bestehen, daß diese Mächte wenigstens auf autonomem Wege ihre Wechselgesetze dem neuen Vertragstexte möglichst annähern werden.

Die Verhandlungen über die türkische Anleihe werden nunmehr seitens des deutsch-österreichischen Bankensortiums in Konstantinopel weitergeführt; der Abschluß mit diesem scheint gesichert. Die hervorragenden deutschen Bankinstitute sind in ihrer Gesamtheit an den Verhandlungen beteiligt und es ist wichtig, zu betonen, daß die Banken diesmal untereinander völlig einig gehen. Auch die bedeutenderen österreichischen Banken haben sich zu einer Gruppe vereinigt, nur die Länderbank ist abseits geblieben. Die österreichischen Banken sind zu einem Ganzen am Anleiheabschluß beteiligt. An maßgebender Stelle wird Gewicht darauf gelegt, hervorzuheben, daß lediglich wirtschaftliche Motive dazu geführt haben, deutscherseits mit der türkischen Regierung in Anleiheverhandlungen zu treten. Es wäre daher völlig unrichtig, wenn nunmehr von anderer Seite der Versuch gemacht würde, Deutschland politische Motive unterzuschieben. Es muß von vornherein festgestellt werden, daß, wenn die französischen Verhandlungen gescheitert sind, dies nicht an etwaigen deutschen Quartettverleihen, sondern lediglich an den Forderungen der französischen Regierung und der Haltung der französischen Presse gelegen hat.

Bei der Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals soll im nächsten Staatsjahre mit besonderer Beschleunigung vorgegangen werden. Wie die „P. M.“ hört, sollen zu diesem Zwecke nicht allein die Mittel erhöht werden, auch die Zahl der ständigen Arbeiter wird eine ansehnliche Vermehrung erfahren. Ungefähr 5000 Arbeiter gegen 4000 des letzten Rechnungsjahres dürften zu diesem Zwecke im Interesse der Kriegsmarine Verwendung finden.

Der Gesetzentwurf über die Schiffsfahrtsabgaben ist dem Reichstage zugegangen.

Die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aus Rußland hat sich sehr viel schwerer erwiesen, als bei dem sorgfältigsten Grenzschutz angenommen wurde. Ihre starke Weiterausbreitung erklärt sich aus dem gegenwärtigen in der Landwirtschaft auszuführenden Arbeiten, der Ernte, Befestigung, Drescharbeit, zu denen alle verfügbaren Leute herangezogen werden. Wenn man jedoch die Statistik verfolgt, so ergibt sich, daß im Durchschnitt auf je eine Gemeinde nur zwei verlorene Schöfste fallen. Dieses immerhin noch günstige Verhältnis beweist, daß es gelungen ist, die Weiterausbreitung auch innerhalb der einzelnen Ortsgemeinden zu verhindern. Gegenwärtig sind im Deutschen Reich 504 Gemeinden von der Maul- und Klauenseuche mit 1188 Schöfsten befallen. Die größte Zahl fällt auf den Regierungsbezirk Bromberg mit 130 Gemeinden; es folgen Posen mit 104, Allenstein mit 60, Ostpreußen mit 47, Marienwerder mit 39 Gemeinden. Außerhalb Preußens sind auch in Sachsen, Baden, Braunschweig, Anhalt, Sachsen-Meiningen und ganz vereinzelt Fälle auch in Bayern zu verzeichnen. In Oesterreich kommen gegenwärtig auf 851 Gemeinden 11849 Schöfste und in Ungarn auf 701 Gemeinden 7607 Schöfste, in denen die Seuche herrscht.

Auf unseren Kolonien. Im ostafrikanischen Schutzgebiete sollen in Zukunft nur noch ausgebildete Askaris der Schutztruppe für

## Frauenzauber.

Roman von Hedwig Cronen.

Karl ging nachdenklich auf und ab. Es war ihm warm geworden im Herzen bei Volkmar's Bericht. Leuchtend und lodend stieg eine glühende Zukunft vor ihm auf an der Seite eines goldenen Weibes, das ihn liebte und von ihm geliebt wurde. Warum sollte er nicht lassen, halten, was sich ihm bot? Nach vor einer Stunde hatte er trübe, verstimmt hier gelesen, hatte sich ausgemalt, wie Volkmar das schöne Mädchen herzen und küssen konnte, und trotz aller Gegenwehr wollte ein Gefühl der Eifersucht in ihm auf. Jetzt kam ihm das Bild entgegen, er brauchte nur zusehen. Seine Leidenschaft schoß ihm durch die Adern.

Wodurch andere spotten über die Liebe auf den ersten Blick. Ihn hatte sie ergriffen mit der ganzen Macht, und nun er sie nicht mehr zu bekämpfen brauchte, ersüßte sie ihm mit Wonnen. Er blieb vor Volkmar stehen und sah ihn mit seinen guten, treuen Augen an.

„Bist Du auch ganz sicher, daß Du Gertrud liebst, daß Deine Liebe für Herta nur ein Raubstück gewesen ist?“

„Du hast recht, an mir zu zweifeln, Karl, aber ich verflüchte Dir, das, was ich für Gertrud fühle, habe ich für Herta nie empfunden.“

„Es würde Dich nicht kränken, wenn ich um Herta anhielte?“

„Nein, mein Wort darauf. Willst Du es tun?“

„Vor einer Stunde war ich noch auf Dich eifersüchtig, Volkmar. Herta hat es mir angetan.“

„Und Du hast mich trotzdem zu ihr gehen lassen, mein Vater?“

„Gütte ich Dir Dein Glück vergällen sollen?“

„Ach Karl, nun wird alles gut.“

„Das hoffe ich.“

Die Brüder schüttelten sich die Hände.

„Weißt Du, Karl, ich habe eine Ahnung, als wenn sich mein schünes Vögelchen wird aus der Schlinge ziehen wollen, wenn es erst seine Fassung wieder hat, ich habe es noch ein wenig überumpelt. Sie wird nicht an meine Liebe glauben wollen oder wenigstens an meiner Beständigkeit zweifeln.“

„Was Du ihr doch nicht verargen kannst,“ neckte Karl.

„Ich hoffe, Du wirst mir dann bei ihr das Wort reden.“

„Ein Weib, welches liebt, braucht keinen Fürsprecher für den Geliebten.“

„Was tue ich aber, wenn sie sich vor mir verbirgt?“

„Das weiß ich nicht.“

„Halt, ich habe es. Sie geht jeden Morgen um zehn Uhr aus, um ihr Stunden zu geben. Da kann sie mir nicht entweichen.“

Die Brüder kamen überein, daß Karl am nächsten Tage zu Gertrud gehen sollte, während Volkmar vorläufig fern bleiben und nur Gertrud unterwegs zu sprechen versuchen wollte.

Als Frau Melzer von ihrem Ausgang nach Hause kam, hatte Herta ihren gewohnten Fensterplatz längst wieder eingenommen, während Gertrud eine Beute der widerstreitendsten Empfindungen, sich unter dem Vorwand, unwohl zu sein, in ihr Schlafzimmer zurückgezogen hatte. Ihre Tante, die Gertrud herzlich liebte, kam besorgt zu ihr herüber und machte ihr süße Umschläge auf die heiße Stirn.

Sie ließ sich es still gefallen und strich schmelzend über die pflegenden Hände.

„Hast so glänzende Augen, Kind, und die heiße Stirn. Wirst mir doch nicht krank werden?“

„Es geht vorüber, beunruhige Dich nicht, ich will heute ruhig liegen bleiben, morgen wird es besser sein.“

„Das gebe Gott!“

Die gute Dame ging zu Herta hinüber.

„Gertrud gefällt mir nicht, Herta, ich glaube, sie arbeitet zu viel.“

„Wägstich. Wer fragt ein armes Mädchen danach, ob sie ihre Kräfte aufreibt im Kampf ums Dasein.“

„Schon wieder so bitter, Kind. Tausende haben es schlimmer als wir.“

„Ja doch. Uebrigens war Volkmar Prentel hier.“

„O wie schade, daß ich nicht da war. Konnte er nicht ein Weibchen länger warten?“

„Er hat mich gefragt, ob ich seine Frau werden wollte.“

„Guter Gott, das sagst Du mir jetzt erst. Du bist oft recht sonderbar, Kind.“

„Ich bitte Dich, Mama, was ist da Sonderbares dabei?“

„Daß Du mir die Freude so lange vorenthälst.“

„Es ist ja kein Grund zur Freude da. Ich habe ihn abgewiesen.“

Frau Melzer sah sie bestrahlt an. „Warum denn, Kind? Ich freute mich so, daß Du versorgt wärest.“

„Ich liebe ihn nicht, Mama. Arme Mädchen dürfen freilich nicht darauf Rücksicht nehmen, aber wenn ich einmal ohne Liebe heiraten muß, dann soll es auch nur ein reicher Mann sein.“

„Volkmar hat doch eine gute Zukunft.“

„Er ist aber abhängig von seinem Bruder.“

„Aun, ich will Dir keine Vorwürfe machen, Herta, tue, was Du willst. Der arme Volkmar, er tut mir leid.“

„Mir auch. Männer trösten sich aber schnell, er wird nicht daran zu Grunde gehen.“

Frau Melzer streichelte über Hertas Haar.

„Wenn ich doch das noch erlebte, Dich versorgt zu wissen.“

„Ja Hertas Augen leuchtete es siegesfroh auf.“

„Daß das meine Sorge sein, Mama. Ich hoffe, Du sollst bald nicht mehr für armselige Großchen Deine Augen ruinieren.“

„Ich arbeite gern, mein Kind, und Rot haben wir noch nicht gelitten bis jetzt.“

„Ja, Du bist eine genügsame Seele. Ich aber nicht, Mama, ich will mir mein Leben anders gestalten, ich möchte reich, vornehm sein, heraus aus der Misere dieses trostlosen Lebens. Ich will mein Leben nicht hinter dem Strohhaufen vertrauern, sondern meine Jugend genießen.“

„Fordere doch das Schicksal nicht heraus. Gott wird Dir Dein Geschick schon bereiten.“

„Und dabei laßt Ihr es bewenden, Ihr frommen Seelen, und wartet geduldig ab, in welchen Winkel Euch das Schicksal wirft. Zu was hat mir Gott Verstand und gesunde Arme gegeben, wenn ich beides nicht brauchen will, um mich emporkzuschwingen?“

Die Mutter schüttelte über ihr einziges Kind den Kopf und ging hinüber, um nochmals nach Gertrud zu schauen.

Diese lag mit geschlossenen Augen auf dem Bett. Die gute Tante glaubte sie schlafend und ließ sich mit einem tiefen Seufzer auf den Stuhl am Bett nieder.

Da schlug Gertrud die Augen auf.

„Nach Dir doch keine Sorge um mich, Tante Katalie, morgen bin ich wieder wohl.“







welchen doch wohl noch Ihre Karten besagten sind. Bald kamen viele Leute, die beim Eintritt erfahren mußten, daß sie für 30 bis 50 Mark gefällige Eintrittskarten gekauft hatten. Die Billette sahen zwar den echten ähnlich, wurden aber doch als Fälschungen leicht erkannt. Es handelt sich wahrscheinlich um alte Edige, die irgendwo liegen geblieben sind und die sich nun ein Schwindler auf irgend eine Weise zu verschaffen gewußt hat.

Ein neuer Erfolg der Winklerbahn. Aus London wird berichtet: Der Minister Churchill besuchte vorgestern die „White City“, um sich die dort ausgestellte Eisenbahn anzusehen. Zuerst beobachtete der Minister, den seine Gemahlin und sein Bruder begleiteten, wie ein Zug von mehreren Wagen sicher und mit erstaunlicher Schnelligkeit über die eine Schiene wollte, dann bestieg Churchill selbst den Zug, der zuerst auf schwarzer Erde davorfuhr und dann in die im Kreise gelegten Schienen einlenkte. Die Fahrt machte Churchill so viel Vergnügen, daß er nun die Lokomotive bestieg und sich von Mr. Brennan erklären ließ, wie dieses Wunder der Bahn arbeite, und wie es in Bewegung zu setzen sei. Der Minister stellte sich dann an die Maschine, hob die Hebel und ließ den Zug auf neue Weisen, immer rund und immer schneller. Als er endlich halt gemacht hatte, versicherte er mit christlichem Entschluß Mr. Brennan, daß seiner Ansicht nach die Erfindung die Eisenbahnsysteme der ganzen Welt revolutionieren werde.

Die Militärmusik als Ursprung des Pariser Konservatoriums. Das berühmte Pariser Konservatorium verdankt seinen Ursprung — der Militärmusik der Nationalgarde. Als 1789, so erzählt die Aktualität, die Nationalgarde begründet wurde, boten die Militärmusikanten der aufgelösten Regimenter der Garde der Stadt Paris ihre Dienste an. So erhielt die Nationalgarde ihr Musikkorps; es waren 78 Musiker, die der Hauptmann Bernard Carrette leitete. 1792 machten die Musiker dem Stadtrat den Vorschlag, eine bestimmte Anzahl von Schülern gratis zu unterrichten. In der Kaserne in der Rue St. Joseph wurden die Kurse abgehalten, und die Schüler machten so rasche Fortschritte, daß am 18. Brumaire des Jahres II die Lehrer mit ihren Schülern vor dem Konvent eine Auf- führung veranstalteten. Danach verlangten sie die Umwandlung der Schule in ein Nationallinstitut. Der Konvent stimmte zu, und so entstand unter dem Namen „Institut national de musique“ das Konservatorium, in dem alle Zweige der musikalischen Kunst, auch Gesang und

Regitation, gelehrt werden sollten. 1800 verfügte Napoleon auch noch die Einrichtung von Kursen für dramatische Regitation, an denen u. a. die jungen Juristen, die Advokaten werden wollten, teilnehmen konnten.

Ein Elefant, der tausend Leben rettete. Die jüngst-gemeldete Ueberschwemmungskata- strophe am Ganges, der bei Sorori zahlreiche indische Pilger zum Opfer gefallen sind, würde ohne die Klug- heit eines Elefanten weit größeres Unglück angerichtet haben. Während tausende von Pilgern in den heiligen Fluten badeten, stieg plötzlich das Wasser, und 200 der Frommen ertranken. Der Elefant aber, der einem ge-

wissen Jung Bahadur gehörte, rettete mehr als tausend der Pilger aus dem Flusse. In seinem Geschick bewan- den lange Zeit befestigt, immer wieder schwamm das wadere Tier in die Fluten hinaus, und an den Seilen ließen sich die bedrängten Pilger ans Ufer ziehen.

Flugmaschinen zu vermieten! Die Zeit, da der Bürger nur mit einer Mischung von Bewun- derung und Neid die flinken Aeroplane auf dem Flugplatz bei Paris im blauen Kether schweben sah, ist vorüber; noch einige Tage, und jedermann wird mit der gleichen Bech- tigkeit eine Flugmaschine bestiegen können, wie er heute eine Droschke oder ein Automobil nimmt. Freilich, er darf nicht sorgloser Natur sein und auch sein Portemonnaie nicht vergessen haben, denn die Luftdroschken sind einwillen- teurer als die Automobile, und die Tage steht für den Kilometer 20 Frk. vor. Genügend fürman ist es, der mit diesem Plane hervorgetreten ist und ihn bereits im Laufe der nächsten Woche erproben will. Der bekannte Kolonial- wirt dem Publikum auf diese Weise Gelegenheiten geben, die Vorteile des Fliegens kennen zu lernen, ohne daß der flug- freudige Bürger genötigt wäre, eine Maschine zu kaufen, einen Schuppen zu mieten und die Kosten und das Risiko der Flugkunst auf sich zu nehmen. Die Zukunft muß lehren, wie groß die Zahl dieser ist, bei denen die Neugier über die Angst siegt und die über genügend 20 Frk.-Stücke verfügen, um sich eine kleine Spazierfahrt in der Flug- maschine zu leisten.

#### Literarisches.

Bei der Redaktion eingegangen:

Das eigene Heim und seine Garten. Ein Führer für alle diejenigen, die sich ein Eigenhaus bauen oder kaufen wollen. Mit über 650 Abbildungen und Kunst- zeichnungen, Ansichten und Grundrisse meist ausgeführter Häuser mit Angabe der Baukosten. 4. Auflage. Preis 6 Mk., Originalband 7 Mk. (Porto 50 Pf.). Westdeutsche Verlagsgesellschaft, Wiesbaden 35. — In dem schönsten Buche findet der Leser sehr viel, wenn nicht alles, was er vom Hausbau wissen muß, wenn er sich vor Schaden und unnötigen Kosten bewahren will, wie das Haus zweckmäßig und billig gebaut, der Grundriß eingeteilt wird usw. An Hand der vielen Beispiele kann man sich das richtige anschauen und die Familie kann an den Winterabenden an Hand der Unterlagen rechnen und planen, wie sie sich ein „eigenes Heim mit Garten“ an- schaffen und vielleicht schon zum Frühjahr ausführt, was Weihnachten noch Luftschloß erschien. Das Buch ist bemerkenswert für Fachleute wie für Laien.

### Bestellungen

auf das

## „Rieser Tageblatt“

Kreisblatt der Agl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Agl. und städtischen Behörden zu Riesa sowie des Gemeinderates zu Gröb- mit Unterhaltungsbeilage „Spähler an der Elbe“ für die Monate

### November und Dezember

werden angenommen an den Postämtern, von den Brief- trägern, von den Austrägern d. Bl., sowie von der Geschäfts- stelle in Riesa, Goethestraße 59; in Ströbha von Herrn Ernst Thiemer, Schlosser, Riesaer Straße 256.

Bezugspreis wie bisher:

50 Pf. bei Abholung in der Geschäftsstelle  
55 „ „ am Schalter jeder Post- anstalt innerhalb Deutschlands  
55 „ „ durch unsere Austräger frei ins Haus  
60 „ „ durch den Briefträger frei ins Haus.

monatlich  
Anzeigen jeder Art finden im Rieser Tageblatt in der Stadt sowohl wie auch in den

Landbezirken, in allen Kreisen der Bevölkerung vortheilhafteste Verbreitung.

Riesa, Goethestr. 59. Die Geschäftsstelle.

### Kirchennachrichten.

28. Trinitatissonntag 1910.

Riesa: Predigt für den Hauptgottesdienst: Philipp. 3, 17—21. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Römer), 1/11 Uhr Abendmahlfeier (Pastor Römer).

Vorm. 11 Uhr Gottesdienst im Armenhaus (Pastor Friedrich).  
Kirchentausen jeden Sonntag und Mittwoch nachm. 3 Uhr. Schenkt vom 30. Oktober bis 6. November c. für Taufen und Trauungen Pastor Friedrich und für Beerdigungen Pastor Römer.

Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein: Abends 8 Uhr Vortrag in „Stadt Dresden“.  
Evangelischer Frauenverein: Abends 1/8 Uhr Versammlung im Pfarrhaus.

Am Reformationsfest vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Friedrich), nachm. 6 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Römer) mit Abendmahlfeier (Pastor Römer).

Kirchennachrichten zum Reformationsfest: Cantate für Chor, Orgel und Orgel von Joh. Seb. Bach: „Singet dem Herrn ein neues Lied.“ Orgelkapitel: J. S. Bach, Fuge in D-Moll.

Kollekte an den Kirchen für den Gustav Adolf-Verein. Scharfengemeinde Riesa: 11<sup>o</sup> vorm. Scharfengottesdienst. — Am Reformationsfest 10<sup>o</sup> Scharfengottesdienst.

Gröb: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Zegi: Phil. 3, 17—21) P. Raumann, vorm. 1/11 Uhr Kindergottesdienst P. Burthardt. — Am Reformationsfest vorm. 9 Uhr Festgottesdienst P. Burthardt. Kirchenmusik: „Es lag in Nacht und Graus“, vierst. Motette von Rägeli. Vorm. 1/11 Beichte und Abendmahlfeier P. Burthardt, nachm. 6 Uhr Beichte und Abendmahlfeier P. Raumann. Kollekte für den Gustav Adolf-Verein. Jünglingsverein: Am Reformationsfest abends 1/8 Uhr Versammlung in der Kirche. Jungfrauenverein: Sonntag, den 30. Oktober, abends 1/8 Uhr Versammlung bei der Gemeindegewerkschaft.

Penzlin mit Jahnshausen: Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche, nachm. 1/2 Uhr Abendmahlgottesdienst. — Am Reformationsfest vorm. 8 Uhr Beichte, vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlfeier in der Pfarrkirche. Kollekte für den Gustav Adolf-Verein. Nachm. 1 Uhr Kinder- gottesdienst.

Weißen: Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier, 9 Uhr Predigt- gottesdienst. Nachm. 5 Uhr Beichte und Abendmahlfeier. — Am Reformationsfest vorm. 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigt- gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.

Nieder: Früh 9 Uhr Gottesdienst. — Am Reformationsfest früh 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Festgottesdienst mit heil. Abend- mahl, nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst. Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.

Glück: Frühkirche vorm. 8 Uhr. Kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend nachm. 1 Uhr. — Am Reformations- fest Beichte und h. Abendmahl vorm. 8 Uhr, Frühkirche vorm. 1/9 Uhr. Kirchenkollekte für den Gustav Adolf-Verein.

Schöten: Kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend vorm. 1/10 Uhr, Spätgottesdienst vorm. 10 Uhr. — Am Re- formationsfest Spätgottesdienst vorm. 11 Uhr. Kirchenkollekte für den Gustav Adolf-Verein.

Leitheim: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über Phil. 3, 17—21. Am Reformationsfest vorm. 1/9 Uhr Beichte und h. Abend- mahl, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.

Rechtlicher Kapelle Riesa (Friedrich August-Straße 2a): Sonnt- ag 8 Uhr h. Beichte, 8 Uhr Schulgottesdienst, 1/10 Uhr Hoch- amt, Predigt und Segen, nachm. 1/5 Uhr Andacht, Taufen um 2 oder 3 Uhr. — Montag 8 Uhr h. Beichte, 9 Uhr h. Messe mit Rosenkranzgebet, Diener und Segen. — Dienstag (heilig) 8 Uhr h. Beichte, 9 Uhr feierliches Hochamt, Segen, nachm. 1/3 Uhr Andacht. — Mittwoch (Allerseelen) 8 Uhr h. Beichte, 9 Uhr feierliches Requiem.

Möhl. Zimmer  
zu vermieten. Wo? sagt die  
Exp. d. Bl.

Schrautler Parter Hand-  
wagen zu verkaufen  
Oa. Röder, Weidm.

### Wohnung

für 1. Jan. sucht jg. Herr (Beamter), 2 Stuben, 1 Kam- mer, Küche und Zubehör. Off. mit Preisangabe unter M 10 an die Exp. d. Bl. erb.

Beamter sucht per 1. Nov. möbliertes Zimmer. Offerten m. Preisangabe unt. E W R an d. Exp. d. Bl. erb.

1 oder 2 Herren können gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer erhalten Schützenstr. 33, I. l.

Neu! Geld darlehnen auf Möbel u. Wärgschaft Kreditgeschäft Reform, Plauen i. V. Rein Schwind, Eig. Kap. it.

Hypoth. Gelder sol. oder spätere zahlbar an I und II. Stelle. O. Röder, Dresden, Struvestraße 23.

### 13000 Mark

auf ganz sichere Hypothek für ein Hausgrundstück sofort ge- sucht. Off. unter M 13000 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Unkündige Frau empfiehlt sich zur Wäsche- u. Pflege. Adressen unter Z 50 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Begen Erkrankung meines Mädchens suche ich für sofort, evtl. für 1. Nov. ein fleißiges, gewandtes

Stubenmädchen.

Mit Buch zu melden vorm. von 8—12 Uhr bei Frau W. Bloßmann, Weimarsstr. 18.

Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Goethestr. 65.

Junger Handburche wird gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Autobesthersteller, 20 Jahre, sucht Stelle als Wirtschaftler, mögl. selbst- ständig, in der Umgebung Riesa. Offert. unter 311 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Einen zuverlässigen, in Riesa u. Umgegend bekannten, Geschirrführer sucht per sofort

G. F. Förster. Verheirateter, nächstem Wächter

sucht für sofort oder 1. Jan. Rittergut Gröbstein a. d. Elbe.

Arbeiter, der die Steinverladung ver- steht, kann sich melden bei G. F. Förster, Steinmehlbetrieb.

Erfahrener Kaufmann übernimmt für hier und auswärts die Ordnung und Führung von Geschäfts- büchern für Tage und Stun- den. Gesuche, Abschriften, Berichtigungen, Schreiben von Adressen u. a. m. Strengste Geheimhaltung zugef. Gef. Off. unter „Buchhalter 100“ Riesa, Postamt 2, erbeten.

Buch- halterin mit guter Handschrift, ver- traut mit allen Kontor- arbeiten, Korrespondenz ac, sucht, geführt auf Ia. Zeugnisse, sofort oder später Stellung. Off. erbeten an A. Jung, Dresden, Weimarsstr. 8.

Prima Maria Theresia Brantohlen (Tobias), Kleinverkauf für Riesa

empfehlen in allen Sortimen- ten billigst ab Schiff in Riesa Oscar Dantwich.

Eine junge starke Kuh, nahe zum Kalben steht zu verkaufen Gehls Nr. 60 b.

Starles Arbeitspferd zu verkaufen Gantzig 39.

Starles Arbeitspferd, passend für Fuhrwerke, ist zu verkaufen Gantzig 13.

Ostriesländer Milchvieh-Verkauf.

Montag, den 30. Okt., stelle ich wieder eine sehr große Aus- wahl prima schwere Milch- stiere u. Kalben der Ostrie- sischen Originalrasse, hochtra- gend und folge mit Kalbern sehr preiswert zum Verkauf. Georg Otto, Oßrau, Fernsprecher Nr. 88.

### Deckpreisig,

in großen Gebunden, trifft Dienstag früh ein und er- bittet Bestellungen

August Schneider.

Prima Maria Theresia Brantohlen

offeriert in allen Sorten billigst ab Schiff in Riesa und nächster Tage in Os- derschen und Gröbha

Carl Heyne.

### Mann und Frau sind eins

in ihrem Urteil über die vorzügliche Pflanzenbutter-

Margarine, Marke

# Cocosa

Man lobt sie allgemein. Cocosa kommt feinsten Molkereibutter gleich, obwohl sie viel billiger ist. Ein Versuch überzeugt.

Bestandteile: Das Fruchtmilch der Cocosnuss (Cocosa) Milch und Eigelb.

Überall erhältlich!

Ausschließliche Fabrikanten: Jurgens & Prinzen, G. m. b. H. Goch (Rhd.)



Empfiehlt mein großes  
Lager in Strickwaren, Strick-  
garnen und Färbegarnen,  
auch in die  
L. Swan-Wolle  
wieder eingetroffen.  
Kunze Siegenberg.

**Rich. Kasperhorn,**  
Baukärnt. 8  
(Pflanz Nachfolger).  
Kartierung sämtlicher  
Buchbinder- und  
Buchdruckerarbeiten  
sollt und billig.

**Hand-  
wagen**

empfehlen **Adler, Weide,**  
**Wagenfett**  
**Leder- und Nuffett**  
**Maschinenfett**  
**Separatorenöl**  
**Maschinenöl**  
**Fußbodenöl**  
**Nähmaschinenöl**  
**Fahrradöl**  
**Automobilöl**  
**Patentachsenöl**  
**Bohnerwachs**  
**Seilspritzwachs**  
nur beste Qualitäten,  
empfehlen

**Sebor Schmalzied,**  
Pfeife a. Elbe,  
Gauptstraße 51.  
Verfand auch nach auswärts.

**in Bhm. Braunkohlen**  
**„Zegetthoff“**  
von größter Heizkraft,  
**„Kraft“-Briketts,**  
**Kiefernholz,**  
gespalten und gebündelt,  
**Anthracit, echt engl.,**  
empfehlen billigst  
**Kohlenkontor**  
**Hans Ludewig,**  
Eibstraße 1.

**Waldgott's Haarfarbe**  
Reform:  
in schwarz, braun u. blond,  
sehr natürlich, echt und  
dauerhaft färbend, à 1.50  
u. 2.50. **Conrad Schröter's**  
**Nasol,** ein feines, dunkel-  
des Haaröl, à 60, sowie für  
das Enthaarungs-Pulver  
zur Entfernung lästiger  
Haare, à 1.50, bei **A. B.**  
**Hennicke, R. Beundorf, An-**  
**stet-Drug. u. P. Kolchakoff.**

**Waldgott's Haarfarbe**  
Reform:  
in schwarz, braun u. blond,  
sehr natürlich, echt und  
dauerhaft färbend, à 1.50  
u. 2.50. **Conrad Schröter's**  
**Nasol,** ein feines, dunkel-  
des Haaröl, à 60, sowie für  
das Enthaarungs-Pulver  
zur Entfernung lästiger  
Haare, à 1.50, bei **A. B.**  
**Hennicke, R. Beundorf, An-**  
**stet-Drug. u. P. Kolchakoff.**

**Dampfschiff-Restaurant.**

Morgen Sonnabend (abends 1/9 Uhr)  
**grosser Skat-Kongress,**  
wogu alle Skatspieler freundlichst einladet  
Otto Gaudenreiter.

**Gasthof „Herr Gevatter“, Bölsch.**  
Sonntag, den 30. Oktober zum Kirchweihfest  
**feiner Ball.**  
Anfang 4 Uhr. — Montag, den 31. Oktober  
**feine Ballmusik.**

Werde an diesen Tagen mit ff. Speisen u. Getränken,  
Kaffee und Kuchen bestens aufwarten und lade dazu ein  
geehrtes Publikum ganz ergebenst ein. **Max Kubisch.**

**Gasthof zum Schwan**  
**Marzdorf.**  
Nächsten Sonntag, den 30. d. M.  
**öffentliche Ballmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Richard Reich.**

**Gasthof Grödel**  
Sonntag, den 30. Oktober  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wogu ergebenst einladet **G. Figner.**

**Adolf Bormann**  
Wettinerstrasse 31 **Telefon 358**  
**Cigarren-, Cigaretten-Spezial-Geschäft.**  
Ich empfehle den Herren Rauchern als besondere  
Spezialitäten:

Windbride, eine leichte	10 Stk	60 Pf.
Flor de Castilla, westfälische Marke,	100	5,50 M.
Normania, ff. Bremer	10 Stk	70 Pf.
Artana, hochfein,	100	6,50 M.
Donna Clara, leicht,	10 Stk	80 Pf.
Bellona, feine Bandblatt-	100	7,50 M.
Blanca, Zigarre,	10 Stk	1,- M.
Donna Clara, ff. Hamburger	100	9,- M.
Bellona, ff. St. Fells und	10 Stk	1,20 M.
Blanca, extra ff. St. Fells	100	11,- M.
Blanca, und Savanna,	10 Stk	1,50 M.
Blanca, extra ff. St. Fells	100	14,- M.

Man beachte mein Schaufenster.

**Franz Bömer**  
Hauptstr. 6  
Sehr preiswert  
Tricotagen  
Strümpfe  
Socken  
Handschuhe

**Rennen zu Dresden**

Reformationsfest, 31. Oktober, nachm. 2 Uhr.  
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennen  
Hinfahrt: ab Dresden-  
Hauptbahnhof 1<sup>35</sup>, 1<sup>55</sup>, 1<sup>45</sup>, 1<sup>55</sup> nachm. Rückfahrt:  
ab Reich 5<sup>15</sup>, 5<sup>35</sup> nachm.  
Wettausträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen (siehe  
Sportzeitungen vom 10. März 1910) an den Renntagen nur im Sekretariat,  
Dresden, Prager Straße 6, L., vormittags von 11—1/1 Uhr angenommen.  
Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

**SANELLA**  
Der Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat  
Prof. Dr. Oscar Liebreich in blauer Schrift ist das  
Kennzeichen jeder Originalpackung der einzig  
dastehenden Mandelmilch-Pflanzen-Margarine (SANELLA),  
welche unter  
dem Schutz  
des D.R.-P.  
Nr. 100 912  
allein von uns  
hergestellt wird  
In einschlägigen Geschäften erhältlich.  
**SANA-Gesellschaft m.b.H., Cleve.**

**Der deutsch-französische  
Krieg 1870/71.**

Großes historisches Festspiel von Direktor Otto  
Barthardt aus Kossen.  
**32 lebende Bilder** mit verbindendem Text und  
Musik, dargestellt von Mitgliedern des unterzeichneten Vereins.

**Große öffentliche Aufführungen**  
im Saale des Gasthauses „Zum Anker“.  
Sonnabend, den 29. Oktober, abends 8 Uhr.  
Sonntag, den 30. Oktober, nachm. 3 Uhr (Kinder-  
stimmung) und abends 8 Uhr.  
Montag (Reformationsfest), abends 6 Uhr letzte Vorstellung.  
1. Platz 80 Pf., 2. Platz 50 Pf., Kinder nachm. 20 Pf.

Die Veranstaltung wird in allen patriotischen Herzen  
hells Begeisterung erwecken, denn die Ruhmestage des  
deutschen Volkes, von der Kriegserklärung bis zur Gefangen-  
nahme Napoleons, spielen an unserem Auge vorüber.  
Möge das herrliche Unternehmen, dessen Reinertrag  
zum Teil zu wohltätigen Zwecken bestimmt ist, von reichem  
Erfolge begleitet sein.

Am Reformationsfeste nach der Aufführung  
**öffentliche Ballmusik.**  
Der Vorstand des Rgl. Sächs. Militärvereins  
Gräbe und Uwegend.

**Öffentliches Punkt-Preis-Kegeln**  
im Rosengarten zu Grödel  
von Sonnabend, den 29. Oktober  
bis mit Sonntag, den 13. November.  
Beginn: Wochentags nachmittags 5 Uhr, an den Sonntagen  
nachmittags 3 Uhr.

Einmal 30 Pf. 3 hohe Preise.  
Punktgeld bis 17 Pf. — Tagesprämie 5 und 3 Mark.  
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet alle Regel-  
bücher ein  
**Regelklub „Bis früh um fünf“.**  
Paul Wildner, Vorsitzender.

**Waldschlößchen Röderau.**  
Sonnabend, den 29. Oktober  
**Skat-Kongress,**  
Anfang 1/9 Uhr,  
wogu alle Skatspieler freundlichst einladet **Alfred Jentich.**

**Gasthof Weissig.**  
Nächsten Sonntag, den 30. Oktober findet  
**großes Preiskegeln**  
statt. Anfang 7 Uhr abends. 1. Preis eine fetter Gans.  
Dazu ladet freundlichst ein **Edwin Köhberg.**

**Gasthof Mergendorf.**  
Sonntag, den 30. Oktober  
**Streitkonzert mit starkbesetzter Ballmusik,**  
von 4—8 Uhr Tanzverein.  
Es ladet freundlichst ein **Arthur Dähne.**

**Gasthaus Niederlommatsch.**  
Sonntag, den 30. Oktober a. c.  
**großes Kirchweihfest mit feiner Ballmusik.**  
Montag, zum Reformationsfeste, den 31. Oktober a. c.  
**großes Kavallerie-Konzert mit darauffolgendem Ball,**  
ausgeführt vom Trompeterkorps des 1. R. S. Husaren-Reg.  
„König Albert“ Nr. 18 aus Großenhain, unter Leitung  
seines Obermusikmeisters Herrn **Karl Bed.**  
**Entworfenes Programm.**  
Anfang 1/8 Uhr. Entrée an der Kasse 50 Pf.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Hierzu ladet freundlichst ein **Karl Bed., Robert Arnold.**

**Gasthof „Goldne Taube“, Ostrau.**  
Kirchweih-Sonntag, den 30. Oktober  
**feiner Ball.** Militär-Musik.  
Anfang 1/6 Uhr.  
Kirchweih-Montag, den 31. Oktober, zum Reformationsfeste,  
nachmittags 5 Uhr  
**großes Militär-Konzert und Ball**  
von der Kapelle des 8. Rgl. Sächs. Feldart.-Regts. Nr. 32  
unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Musik-  
meister **Goldberg,**  
wogu hierdurch freundlichst einladet **Franz Herrmann.**

**Gasthof Bauitz.**  
Sonntag, den 30. Oktober  
**Freikonzert u. starkbesetzte Ballmusik,**  
von 4—8 Uhr Tanzverein,  
wogu freundlichst einladet **D. Gettig.**

**Gasthof Zeitheim.**  
Sonntag, den 30. Oktober  
ladet zum  
**Streitkonzert und Ball**  
freundl. ein **Herm. Jentich.**

**Gasthof Rogewitz.**  
Sonntag nachm. von 4 Uhr  
an und Montag zum Kirch-  
weihfest

**Ballmusik.**  
Mit kalten und warmen  
Speisen, sowie Kaffee und  
Kuchen werden bestens auf-  
warten. Es ladet ergebenst  
ein **Robert Reustadt.**

**Gasthof Lentewitz.**  
Sonntag und Montag  
**Kirchweihfest und Ball,**  
wobei wir mit ff. Speisen u.  
Getränken bestens aufwarten.  
Freundlichst ladet dazu ein  
**Paul Gräbe u. Fran.**

**Gasthof Wehlthener.**  
Zum Kirchweihfest, Sonn-  
tag, den 30. Oktober,  
**feiner Ball,**  
— Anfang 4 Uhr. —  
Montag, den 31. Oktober  
großes Konzert und  
feiner Ball  
von der Olschager Stadtkapelle.  
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
Vorverkauf 40 Pf.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**G. Kreßhmar.**

**Gasthof Bahnefeld.**  
Sonntag, den 30. u. Mon-  
tag, den 31. Oktober großer  
**öffentlicher Kirmesball,**  
Anfang 4 Uhr. Für Küche  
und Keller ist bestens gesorgt.  
Um zahlreichem Besuch bittet  
**Cl. Horwemann.**

**Gasthof Bahra.**  
Sonntag, den 30. und  
Montag, den 31. Oktober  
**großer Kirmesball,**  
starkbesetztes Orchester. Sonn-  
tag Anfang 4 Uhr.  
Dazu ladet freundlichst ein  
**Arno Thalheim.**  
NB. Zur Belustigung ist  
ein Karnickel aufgestellt.

**Gasthof Mergendorf.**  
Morgen Sonnabend  
**Schlachtfest,**  
abends **Bratwerk** mit  
Sauertraut. Es ladet erge-  
benst ein **A. Dähne.**  
Morgen Sonnabend **Schlachtfest.**  
Richard Geddari.

**Bier!** Sonnabend  
abend u. Sonn-  
tag früh wird in der Bergs  
brauerei Jungbier gefüllt.

**Neue  
Conserven:**

**Junge Schnittbohnen:**  
4 Pfund-Dose 60 Pf.  
3 " " 50  
2 " " 32  
1 " " 22

**Bratenspargel mit Röhren:**  
2 Pfund-Dose 110 Pf.  
1 " " 75  
1/2 " " 35

**Stangenspargel:**  
2 Pfund-Dose 140 Pf.  
1 " " 75

**Leipziger Ackerlei:**  
2 Pfund-Dose 80 Pf.  
1 " " 40

**Alfred Otto, Gräbe.**  
Fernsprecher 254.

**Großes festes  
Kotttraut, Weiktraut,  
Weißtraut,  
sowie Rosenohl und  
Gellerie**  
empfehlen **Ed. Mittel.**